



Jahresbericht 2023

Caritas GemeinWesenArbeit Burbach



Gemein
Wesen
Arbeit
Burbach



Caritasverband
für Saarbrücken und
Umgebung e. V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Gemeinwesenentwicklung / Soziale Stadtteil- und Quartiersentwicklung.....	5
1.1 Sozialraumanalyse und Bevölkerungsentwicklung	5
Altersstruktur	8
Arbeitslosigkeit und Armut im Stadtteil	10
Kinderarmut in Burbach	11
Armut im Alter / Armut von Frauen	12
Die Welt trifft sich in Burbach - Migration im Stadtteil.....	13
Soziale und kulturelle Teilhabe und Integration	15
Frauenfrühstück im Stadtteilcafé „Haltestelle“.....	15
Nähtreff im Stadtteiltreff „Haltestelle“	16
Erzählcafé.....	16
Picknick am laufenden Meter	17
13. Orientalischer Markt.....	18
Förderung der Integration von neuzugewanderten Menschen und des Zusammenlebens im Stadtteil.....	19
Senioren:nnen im Stadtteil	20
Wintercafé / Gemeinsamer Mittagstisch in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde St. Eligius Burbach.....	27
Öffentlichkeitsarbeit	29
2. Handlungsfeld 2 - Existenzsicherung, Armutsbekämpfung und Beschäftigung... 32	32
2.1 Sozialberatung.....	32
2.2 Schuldner- und Insolvenzberatung.....	35
3. Handlungsfeld 3 - Jugendhilfe als integrierter Bestandteil von GWA	38
3.1 Teilhabe von Kindern und Familien	38
3.2 Frühe Hilfen / Frühe Förderung und Bildung (FFuB)	44
Baby-Club	44
Spielkreis	45
BabybegrüßungsBesuche (BBB).....	45
4 Qualitätssicherung	49
5 Netzwerke und Kooperationen	50
Ausblick	52
Danksagung.....	54

Vorwort

Liebe Leser:innen,

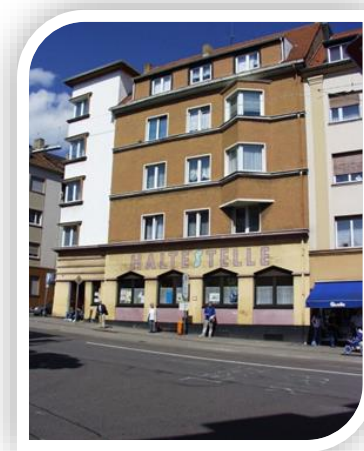
das Jahr 2023 zeigte sich als ein sehr ereignisreiches Jahr. Endlich konnten wieder alle Angebote für die Bewohner:innen im Stadtteil in der GWA durchgeführt werden und neue Angebote sind entstanden. Die Räumlichkeiten waren dadurch an fast allen Tagen voll belegt.

Die Nachfragen an Angebote der GWA waren zum Teil so hoch, dass wir mit Wartelisten arbeiten mussten. Das betrifft nahezu alle Bereiche vom Babyclub über Kinderangebote bis hin zu den Gruppen für Frauen.

Auch die Angebote für Senior:innen werden so gut besucht, dass die Räumlichkeiten gerade so ausreichen.

Zudem konnten auch wieder die großen Veranstaltungen wie der Orientalische Markt mit über 10.000 Besucher:innen und mehr als 60 Ständen stattfinden.

Ebenfalls ist die Nachfrage nach Sozialberatung sowie nach Schuldner- und Insolvenzberatung ungebrochen hoch und steigt weiter.



Wie in den Vorjahren ist auch in 2023 zu erkennen, dass immer mehr Menschen aus anderen Stadtteilen aus dem Bezirk West unsere Einrichtung aufsuchen. Vor allem deswegen, weil es in diesen Stadtteilen keine Beratungsangebote gibt.

Bis in den November konnten wir leider in der Sozialberatung krankheitsbedingt nicht alle Stellen besetzen. So lagen die Wartezeiten zeitweise bei mehr als vier Wochen.

Neben dem sogenannten „Alltagsgeschäft“ war die GWA aber auch in diesem Jahr auch wieder in der Krisenintervention tätig. Wie in 2022 beteiligten wir uns im Rahmen der Winteraktion der saarländischen Landesregierung und boten über die Wintermonate einen warmen Mittagstisch an und verteilten Nahrungs- und Hygieneartikel an die Bewohner:innen in Burbach.

Besonders erfreulich war für uns, dass wir bei unserer langen und zeitintensiven Raumsuche fündig geworden sind. Ab Mitte 2024 werden wir voraussichtlich die erste und zweite Etage in



der Bergstraße verlassen und die Angebote für Familien in die neuen Räume am Burbacher Markt 1 umziehen können.

Nach heutigem Stand bleiben aber die Räumlichkeiten im Erdgeschoss, also Stadtteilcafé „Haltestelle“ und die dahinterliegenden Büros erhalten.

Der folgende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Arbeit der GWA Burbach ausgerichtet an den drei Handlungsfeldern

- Gemeinwesenentwicklung / Soziale Stadt- und Quartiersentwicklung,
- Existenzsicherung / Armutsbekämpfung und Beschäftigung
- Jugendhilfe als integrativer Bestandteil von GWA.

Das Team der Caritas GWA Burbach wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen! Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Interesse an der GWA und unserer Arbeit im Stadtteil.

Markus Arand, Teamleitung

1. Gemeinwesenentwicklung / Soziale Stadtteil- und Quartiersentwicklung

1.1 Sozialraumanalyse und Bevölkerungsentwicklung

Burbach - ein junger und bunter Ankunftsstadtteil – Chancen und Herausforderungen

Der Stadtteil Burbach, im Bezirk Saarbrücken-West gelegen, weist eine hohe Diversität auf. Im Gürtel von Burbach (Saarterrassen, AW-Park, IT-Park) finden sich zahlreiche innovative Firmen und Gewerbe sowie große Handelsketten wie Globus Baumarkt und Media Markt, Action, die viele Menschen auch von außerhalb anziehen. Im Zentrum sind viele inhabergeführte alteingesessene Geschäfte aus dem Stadtbild verschwunden.

Es gibt zahlreiche Leerstände, die zum Teil durch arabische Geschäfte wie Kioske, Shisha-, Lebensmittel- und Einrichtungsläden oder Barbershops wiederbelebt werden.

Wohnraum ist auch in Burbach knapp. Im Zentrum finden sich häufig Wohnungen mit niedrigen Mieten, allerdings mit schlechter Bausubstanz, die vor allem Menschen mit geringen Einkommen bzw. die von Transferleistungen abhängig sind, anziehen.

Darüber hinaus gibt es in Burbach aber durchaus auch Eigentumswohnungen bis hin zu Villen zum Beispiel am oberen Teil des Matzenberges.

Burbach zeichnet sich mit einer guten ÖPNV-Verbindung in die Saarbrücker Innenstadt aus. Verbessert werden könnte hingegen die Verbindungen zu anderen Stadtteilen wie Gersweiler und Klarenthal.

In Burbach sind auch zahlreiche Religionen vertreten: neben einer aktiven katholischen und evangelischen Kirchengemeinde befindet sich auch eine rumänisch-orthodoxe und eine russisch-orthodoxe Kirchengemeinde in Burbach.

Mit insgesamt drei Moscheen (VIKZ, Islamische Gemeinde und die afghanisch-pakistanische Gemeinde) und zahlreichen arabischen Geschäften ist Burbach für viele Menschen mit Migrationsbiographie und oder Fluchterfahrung aus arabischen Ländern ein Ort des Ankommens mit gut ausgebauter Infrastruktur.

Inzwischen gibt es auch mehrere Lebensmittelgeschäfte, die Lebensmittel aus osteuropäischen Ländern verkaufen, sodass sich auch viele Menschen aus Osteuropa in Burbach niederlassen. Durch den Krieg in der Ukraine ist der Anteil der ukrainischen Bevölkerung auf Platz zwei hinter den syrischen Menschen gestiegen.

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2023	Anzahl 2022
Syrien	1.966	1.847
Ukraine	505	375
Rumänien	455	509
Italien	437	435
Bulgarien	352	358
Türkei	324	320
Slowakei	204	175
Polen	133	140
Afghanistan	115	134
Ungarn	105	105
sonstige	1.376	1.343
Gesamt	5.972	5.741

Quelle: LHS Hauptamt, Bevölkerung mit Migrationshintergrund am 31.12.2023

Burbach ist mit seinen **15.738 Einwohner:innen** (2022: 15.756) aufgeteilt in fünf Distrikte. Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine leichte Abwanderung von 0,1 %. Dieser Trend ist in fast allen Distrikten zu beobachten. Ausnahme ist der Distrikt Hochstraße mit einer leichten Steigerung von 0,3% zum Vorjahr.

Hochstraße (241) mit 6.275 Einwohner:innen (2022: 6.254)	+0,3 %
Füllengarten (243) mit 5.198 Einwohner:innen (2022: 5.205)	- 0,1 %
Ottstraße (242) mit 4.204 Einwohner:innen (2022: 4.229)	-0,6 %
Von-Der-Heydt (244) mit 61 Einwohner:innen (2021: 68) ².	-10,3 %

Besonders auffallend ist die stetige Bevölkerungsabnahme im Distrikt Von-der-Heydt. Während die anderen Distrikte über einen Zeitraum von zehn Jahren eher einen leichten Bevölkerungszuwachs verzeichnen (Hochstraße: 11,4 %; Füllengarten: 6,9 %; Ottstraße: 4,4 %) ist im Distrikt Von-der-Heydt eine Abwanderung von 10,3 % zu beobachten.

Insgesamt lässt sich sagen, bleibt die Anwohnerzahl in Burbach sehr konstant. Allerdings ist die Zahl der Zu- und Fortzüge ebenfalls konstant hoch. Auf 100 Einwohner gemessen kommen

² Quelle: LHS Hauptamt, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (31.12.2023)

im Jahr 2023 11,7 % Zuzüge und 11,8 % Fortzüge. Diese hohe Fluktuation ist wesentlich für einen Ankunftsstadtteil und erschwert die kontinuierliche Arbeit mit den Bewohner:innen. Die Anzahl der Frauen im Vergleich zu Männern ist sehr paritätisch bei knapp unter 50 %. Lediglich im Distrikt Ottstraße liegt der Anteil mit 50,1 % etwas höher.

Der **Distrikt Hochstraße** ist mit **6.275 Bewohner:innen** der größte und jüngste Distrikt. In den letzten zehn Jahren gab es hier einen deutlichen **Zuwachs von 11,4 %**.¹

Gleichzeitig ist er auch der am stärksten von sozialen Problemen betroffene Sozialraum und stellt somit den Schwerpunkt der Arbeit der GWA Burbach dar.

Die Arbeitslosenquote ist, wie weiter unten im Detail aufgeführt, im Vergleich zur Gesamtstadt aber auch im Vergleich zu den anderen Distrikten auffallend hoch. Damit einhergehend sind auch Probleme wie Kinderarmut und Stigmatisierung der Bewohner:innen im Stadtteil zu beobachten.

Nördlich vom Distrikt Hochstraße berghoch, getrennt von Eisenbahnschienen, liegt der **Distrikt Füllengarten** mit **5.198 Bewohner:innen**. Im Füllengarten haben wir ebenfalls ein signifikantes Wachstum der Einwohnerzahl in den letzten zehn Jahren von 6,9 %. Ähnlich wie im Distrikt Hochstraße verzeichnen wir hier eine im Vergleich zur Gesamtstadt hohe Arbeitslosenquote (17,2 %). Hier zeigt sich zunehmend Handlungsbedarf, insbesondere durch die geplanten Bauvorhaben.

Der **Distrikt Ottstraße** liegt in östlicher Richtung angrenzend zu Malstatt und ist mit **4.204 Bewohner:innen** ein Viertel geprägt von vielen Einfamilienhäusern. Der Zuwachs ist mit 4,4 % etwas gemäßiger als in den anderen Distrikten. Auch die Arbeitslosenquote liegt in etwa im Durchschnitt.

Die Distrikte Ottstraße und Füllengarten sind zwar im Verhältnis zur Hochstraße stabilere Quartiere, jedoch werden auch diese in der städtischen Erhebung zu „Ankunftsstadtteilen“ als Bereiche mit Umbruchstendenzen beschrieben. Der Handlungsbedarf stabilisierender Maßnahmen lässt sich auch an der Partizipation der Bewohner:innen festmachen. So gehören die Burbacher Wahlbezirke gesamtstädtisch zu denen mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei gleichzeitig hoher Tendenz zu radikalen Parteien.

Der **Distrikt Von-der-Heydt**, liegt räumlich vom Kernbereich getrennt am Urwald vor den Toren der Stadt, also mitten im Grünen. Hier wohnen **61** (2022: 68) Bewohner:innen und gilt

als stabiles Wohnquartier. Allerdings ist die Anwohnerzahl in den letzten zehn Jahren um fast 12 % gesunken, während in allen anderen Distrikten die Anwohnerzahl stetig gestiegen ist. 47,5 % der dort lebenden Menschen sind über 65 Jahre alt. Der Anteil von Menschen mit Migrationsbiographie liegt unter 10 %.

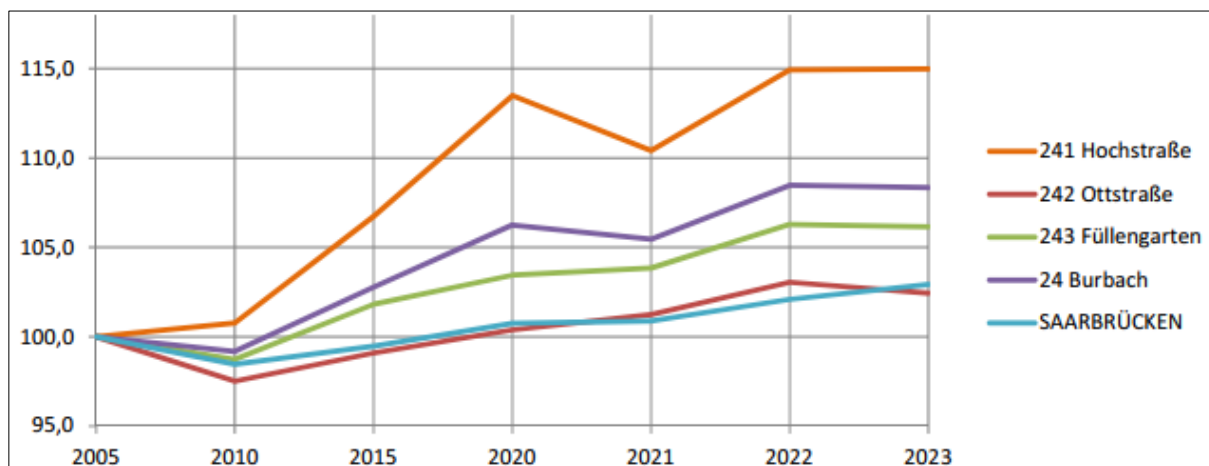
Altersstruktur

Burbach ist zudem ein recht „junger“ Stadtteil. Der Anteil der **unter 18-Jährigen** liegt im gesamten Stadtteil bei **21,3 %** im Vergleich zur Gesamtstadt mit 15,1 %.

Im Distrikt Hochstraße liegt hier der Anteil gar bei 24,4 % konstant wie in den Vorjahren.¹

Der Anteil der **Kinder im Kindergarten-/ Krippenalter** ist mit **7,7 %** im Vergleich zum Vorjahr (9,2 %) leicht gesunken.

Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 - 17 Jahren in % an der Bevölkerung insgesamt



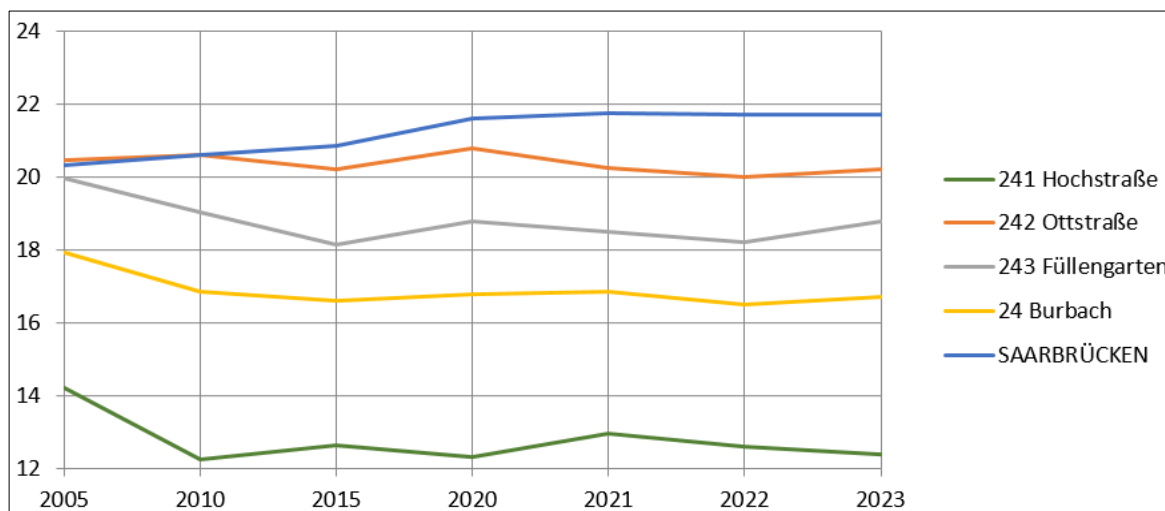
Die **Anzahl der Geburten** ist in Burbach mit **204** im Jahr 2023 (2022: **217** / 2021: 210) weiter sehr hoch.

Die hohen Geburtenzahlen haben vor allem auf Babybegrüßungsbesuche in Burbach aber natürlich auf die weiteren Angebote wie Babyclub und Spielkreise direkte Auswirkungen.

1.Quartal	46 Geburten	/	3 Nachmeldungen	aus	4. Quartal 2022
2.Quartal	37 Geburten	/	28 Nachmeldungen	aus	1. Quartal 2023
3.Quartal	37 Geburten	/	11 Nachmeldungen	aus	2. Quartal 2023
4.Quartal	33 Geburten	/	12 Nachmeldungen	aus	3. Quartal 2023

Hingegen stagniert die Anzahl der über 65-Jährigen bei 16,7 %. Dieser Trend ist auch in der Gesamtstadt zu beobachten (21,7 %). Von den 15.738 lebenden Menschen in Burbach sind 3.672 älter als 60 Jahre. Im Distrikt Hochstraße leben laut Statistik 18,2% der Menschen über 60 Jahren. Im Distrikt Von-der-Heydt hingegen leben 49,2% der über 60-Jährigen Menschen.

Anteil der 65 Jahre und älteren in % an der Bevölkerung insgesamt

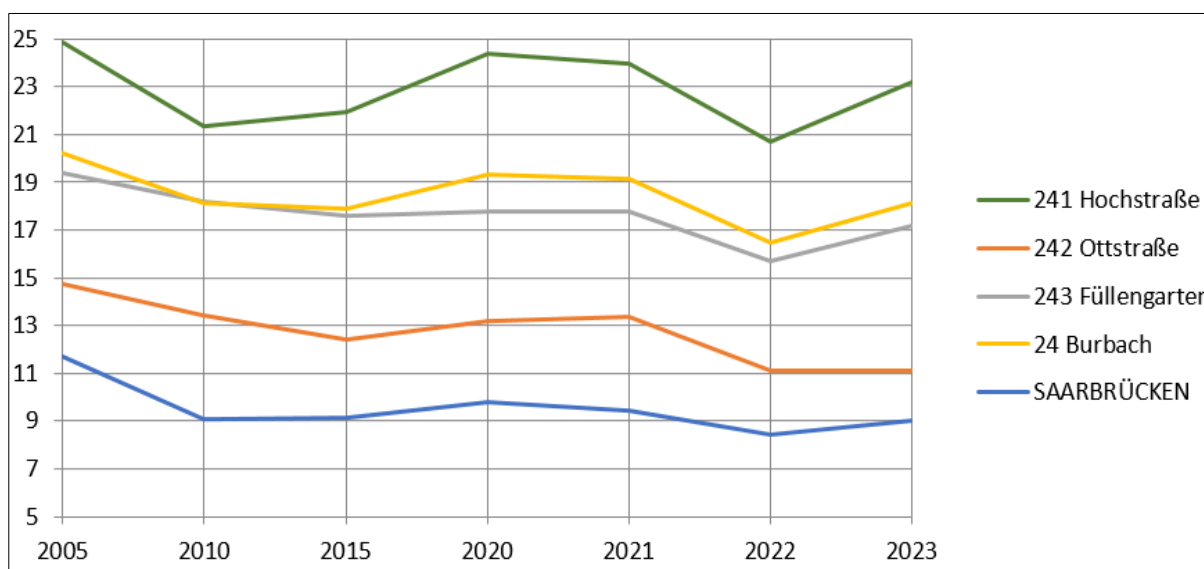


Arbeitslosigkeit und Armut im Stadtteil

Während die **Arbeitslosenquote** in der Gesamtstadt bei 9 % liegt, ist der Anteil in Burbach mit **18,1 %** (2022: 16,5 %) doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt. Auffallend ist auch hier wieder der **Distrikt Hochstraße**. Hier liegt die Quote bei **23,2 %** (2022: 20,7 %).

Auch im Distrikt Füllengarten ist die Quote leicht angestiegen auf nun 17,2 % (2022: 15,7 %). Damit ist die Arbeitslosenquote in beiden Distrikten doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt (9,0 %).

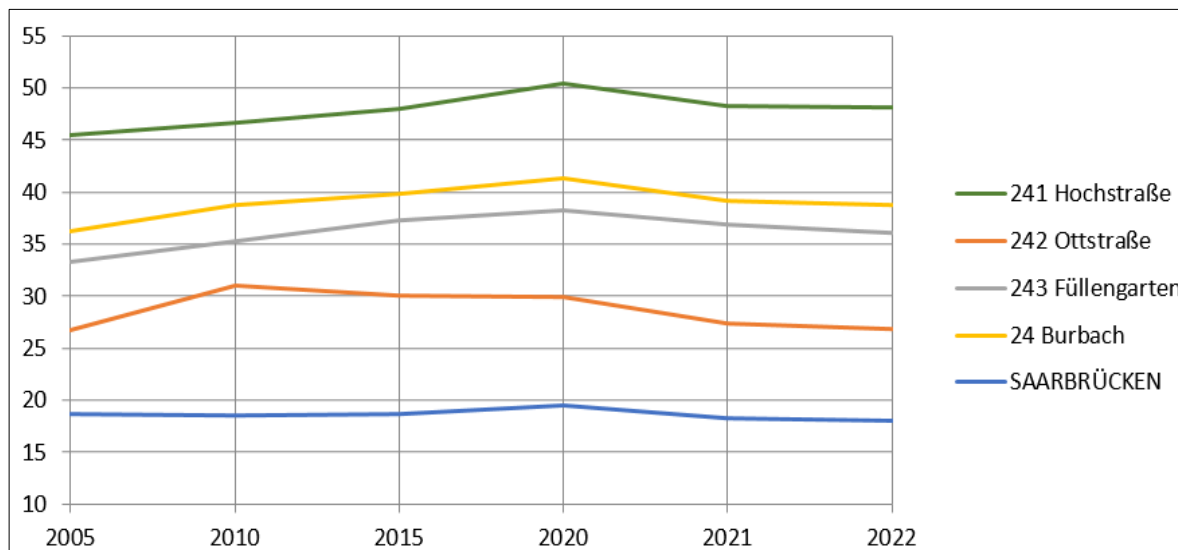
Arbeitslose in % an der Bevölkerung im Alter von 18 - 64 Jahren



Besonders prekär zeigt sich die Lage in beiden Distrikten, wenn man sich den Anteil von **Empfänger:innen von SGB II –Leistungen** betrachtet. In gesamten Stadtteil liegt die Quote bei 38,7 % leicht unter dem Vorjahreswert von 39,1 %. Aber doppelt so hoch wie um gesamtstädtischen Vergleich (18 %).

Im Distrikt Hochstraße ist nahezu jede zweite Person in Bezug von ALG II. Auch im Distrikt Füllengarten ist der Anteil mit 36,1 % doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt.

BezieherInnen von Leistungen nach SGB II in % an der Bevölkerung im Alter von 0 - 64 Jahre



Kinderarmut in Burbach

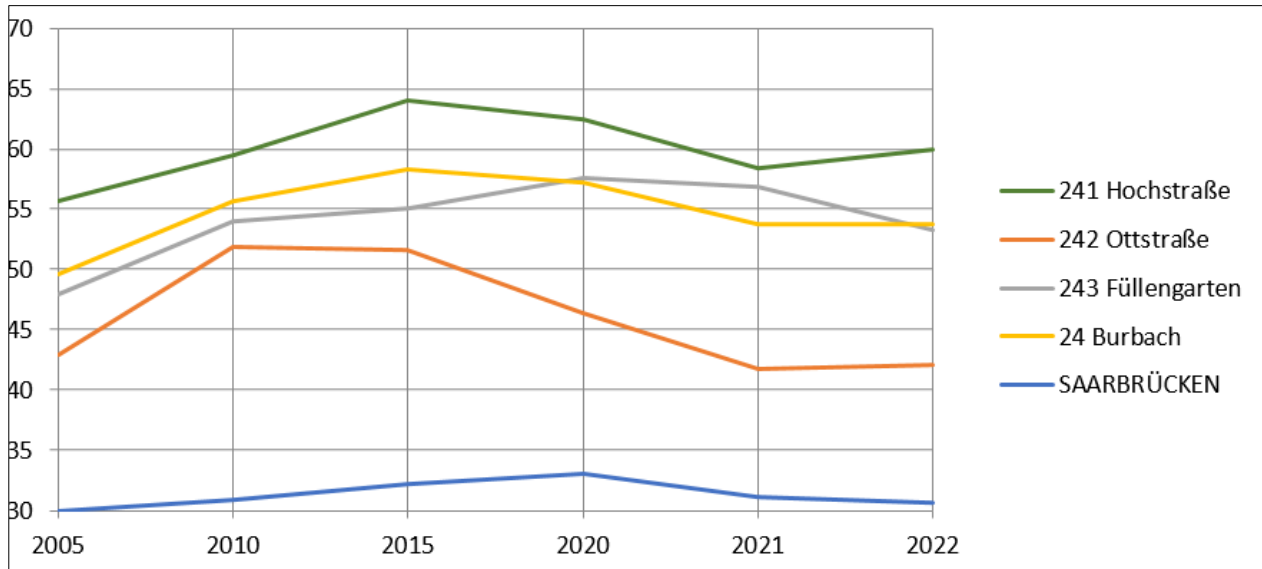
Auch im Jahr 2023 stellt sich die Situation der Kinder im Stadtteil als besonders prekär dar. Über die Hälfte der **Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren 53,8 %** (2022: 53,8 %) leben von SGBII-Leistungen. Also ist jedes zweite Kind in Burbach in Abhängigkeit von sozialen Transferleistungen und somit von relativer Armut betroffen.

Betrachtet man den **Distrikt Hochstraße**, so lässt sich feststellen, dass der Anteil der Kinder, die SGBII-Leistungen beziehen mit **60,0 %** (2022: 58,4 %) weit über dem städtischen Durchschnitt von 30,6 % liegt.³

Auch im **Distrikt Füllengarten** ist die Anzahl der Kinder, die von SGB-II-Leistungen leben, mit **53,3 %** (2022: 56,9 %) auf ähnlich hohem Niveau wie der Distrikt Hochstraße.

³ Quelle: LHS Saarbrücken Amt für Entwicklungsplanung, Statistik und Wahlen: Arbeitsmarkt – Existenzsicherung: 0 – 14-Jährige Empfänger von Leistungen nach SGB II in % der Bev im Alter von 0 – 14 Jahre, Stand 31.12.2022

0 - 14 Jährige BezieherInnen von Leistungen nach SGB II in % an dieser Altersgruppe

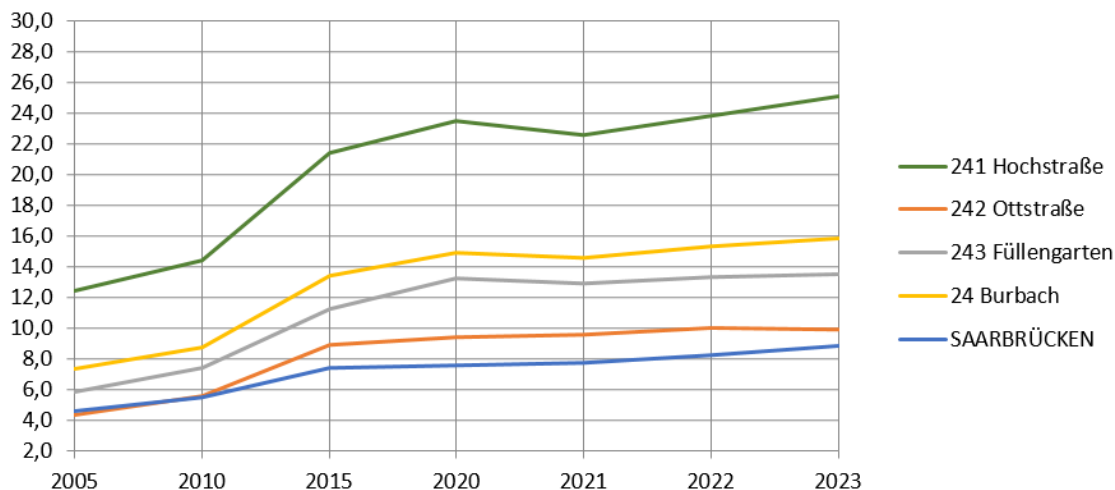


Armut im Alter / Armut von Frauen

Ebenfalls signifikant von Armut betroffen ist die Gruppe der Seniorinnen und Senioren. Der Anteil der Empfänger:innen von **Grundsicherung im Alter von 65 Jahren und älter** beträgt inzwischen **15,9 %** (2022:11,7%) für den gesamten Stadtteil. Besonders auffallend ist der Anteil der Bezieher:innen von Grundsicherung im **Distrikt Hochstraße**. Mit **25,1 %** (2022:18,1%) ist der Anteil deutlich über dem Durchschnitt des gesamten Stadtteils und dem Durchschnitt der Gesamtstadt (Landeshauptstadt Saarbrücken **8,8 %** (2022:6,1%).

Besonders fällt hier die hohe **Quote bei Frauen auf**. In Burbach liegt diese bei **15,9 %** (2022: 19,3 %). Auch hier sticht der Distrikt Hochstraße mit einem Anteil von **27,0 %** deutlich heraus.

BezieherInnen von Grundsicherung (SGB XII, Kap. 4) insg. im Alter von 65 Jahren und älter in % an dieser Altersgruppe *)



Die Welt trifft sich in Burbach - Migration im Stadtteil

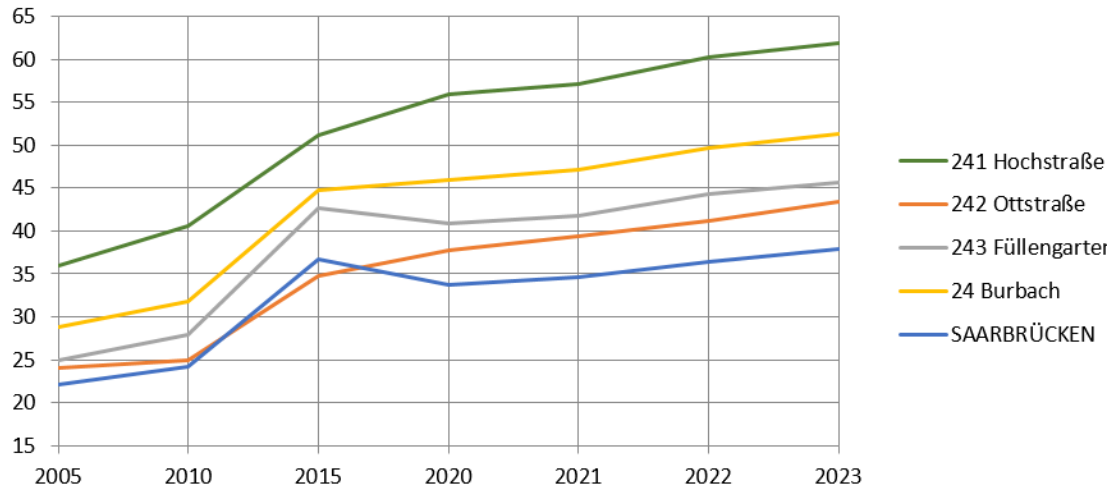
Ein weiteres Merkmal des Stadtteils ist der hohe Anteil der **Migrant:innen mit 51,5 %** (2022: 49,8 %) Darunter 38,1 % Menschen mit einem ausländischen Pass.

Besonders hoch sind die Zahlen im **Distrikt Hochstraße** mit einem Anteil von **61,9 %** (2022: 60,2 %) und im Füllengarten immerhin von **45,6 %** (2022: 44,3 %).

Auch hier ist eine leichte Tendenz nach Oben zu verbuchen.

Bemerkenswert ist der **Anteil von Migrant:innen im Alter von 3 bis 5 Jahren**. Er liegt im gesamten Stadtteil bei **69,3 %** (2022: 57,9 %). Im **Distrikt Hochstraße bei 75,5 %** (2022: 77,5%). Auffallend ist hier allerdings der Anteil im Distrikt Ottstraße von 68,0 %.

Anteil der MigrantInnen in % der Bevölkerung insgesamt



Der relativ hohe Anteil von Menschen mit einer Migrationsbiographie hat auch in allen Angeboten der GWA Burbach Auswirkungen. So steigt der Bedarf an Sprachmittlung nicht nur bei den Beratungen (Sozialberatung und Schuldner- und Insolvenzberatung) sondern auch bei Angeboten wie Babyclub, Spielkreis, Nähkurs und Frauenfrühstück. Damit einhergehend ist auch eine hohe Anfrage an niedrigschwelligen Sprachkursen wie „Mama lernt Deutsch“ und Themen in der Beratung, die über die eigentlichen Beratungsschwerpunkte der Sozialberatung gehen wie Asylanträge, Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis oder Anerkennung der deutschen Staatsbürgerschaft. Gerade hier liegt eine der Stärken von der GWA. Durch die gute Vernetzung der GWA können die Bewohner:innen in die diversen Angebote vermittelt werden.

Soziale und kulturelle Teilhabe und Integration

Frauenfrühstück im Stadtteilcafé „Haltestelle“

Seit Januar 2023 findet im Stadtteiltreff „Haltestelle“ wieder ein Frauenfrühstück statt und es hat sich zum festen Bestandteil der Angebote der GWA Burbach etabliert. Alle 14 Tage wird am Dienstagvormittag unser Stadtteiltreff zu einem zentralen Treffpunkt für Frauen.

Zwischen 9.30 und 11 Uhr treffen sich bis zu 35 Frauen im Alter von Anfang 20 bis Mitte 50 zum Frühstück aber auch zum gemeinsamen Austausch, z.T. auch mit ihren Kindern im Kleinkind- bzw. Vorschulalter.

Der überwiegende Teil der Frauen kommt aus Syrien und den Maghreb-Staaten.

Die Themen die von den Frauen angesprochen werden, sind aufgrund der unterschiedlichen Lebenssituationen und aufgrund der unterschiedlichen Lebensabschnitte der Frauen sehr breit gefächert.

Bei der gemeinsamen Vor- und Nachbereitung der Termine im Team werden die Anliegen und Interessen der Frauen aufgegriffen und nach Möglichkeit weitere Angebote im Rahmen unserer Arbeit konzipiert. Gerade bei den jüngeren Frauen mit Babys oder Kleinkindern stehen häufig die Themen rund ums Kind wie Betreuungsmöglichkeiten, Hilfe bei der Suche nach einem Kita-Platz, Kinderzuschlag und Hilfen beim Kindergeld im Vordergrund. Bei speziellem Beratungs- und Unterstützungsbedarf vermitteln wir an die Kolleginnen vor Ort oder anderer Fachdienste weiter.

Ein weiterer Wunsch der Frauen war eine gemeinsame Fahrt, ohne Männer und ohne Kinder - für einige der Frauen eine neue Erfahrung, die sie in Zukunft gerne wiederholen möchten.

Die Fahrt fand am 02. Dezember statt und es ging mit dem Zug nach Trier. Nach einem gemeinsamen Bummel über den Weihnachtsmarkt, stand noch ein Besuch im Rheinischen Landesmuseum Trier auf dem Programm. Für das kommende Jahr ist eine weitere Frauenfahrt in Planung.

Das Frauenfrühstück findet, außer im Fastenmonat Ramadan und in den Sommerferien, das ganze Jahr statt. Im Ramadan findet dann ein gemeinsames Fastenbrechen statt.

Nähtreff im Stadtteiltreff „Haltestelle“

Ein Wunsch, den einige Frauen beim Frauenfrühstück geäußert hatten, war es, sich regelmäßig zum Nähen zu treffen. Nicht alle Frauen besitzen eine eigene Nähmaschine besitzen, vor allem nicht diejenigen, die erst einmal nur ausprobieren wollten, ob es ihnen Spaß macht.

Der Kultur- und Lesetreff Burbach hatte vor einiger Zeit Nähmaschinen angeschafft, aber noch keinen Kurs angeboten, sodass wir die Gelegenheit hatten uns welche auszuleihen.

Am 15. Juni fand das erste Treffen statt und mittlerweile sind neun Frauen angemeldet, die sich jeden Donnerstagvormittag von 9.30 bis 12.30 Uhr zum Nähen treffen. Insgesamt haben von Juni bis Dezember 20 Treffen stattgefunden und die Frauen sind mit großer Begeisterung dabei. Aber nicht nur das Nähen steht im Vordergrund, sondern auch der gemeinsame Austausch und die Möglichkeit sich in einem geschützten Rahmen austauschen zu können.

Erzählcafé

Seit einigen Jahren gibt es das Angebot eines „Erzählcafés“ bei der GWA Burbach. Zurzeit sind es 7 Personen, die sich regelmäßig alle 14 Tage im Stadtteiltreff „Haltestelle“ zusammenfinden. Die Treffen sind zu einem festen Bestandteil in der Freizeitgestaltung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geworden. Sie haben eine enge Verbindung und großes Vertrauen zueinander aufgebaut und ein hohes Maß an Sensibilität entwickelt, wenn es um die Gesprächsbedarfe der anderen geht, trotz der Heterogenität der Gruppe. Die Altersspanne reicht von Mitte 20 bis Mitte 70, so dass alle Facetten eines Lebens, wie Ehe, Kindererziehung, Scheidung, Einsamkeit, chronische und psychische Erkrankungen thematisiert werden. Die gemeinsamen Gespräche, die Offenheit untereinander und die gegenseitige Akzeptanz wirken sich positiv auf ihr Wohlbefinden aus. Es haben sich Freundschaften entwickelt und es finden auch Treffen und gemeinsame Unternehmungen außerhalb der Gruppe statt.

Alle Teilnehmer:innen besuchen auch während der normalen Öffnungszeiten den Stadtteiltreff „Haltestelle“ und sind in andere Angebote der GWA Burbach eingebunden.

Picknick am laufenden Meter

Während der Interkulturellen Woche hat die GWA in Kooperation mit dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB) der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem House of Resources (HoR)



der AWO und dem Kulturverein Burbach e.V. am

„Kleinen Staden“ in Burbach das Picknick am laufenden Meter durchgeführt. Nach einer Zwangspause während Corona haben wir alle Bewohner:innen aus dem Stadtteil eingeladen.

Wir haben Festzeltgarnituren bereitgestellt und so konnten die Menschen mit ihrem selbst hergestellten Speisen und Getränken eine lange Tafel bilden. Das Picknick bot die Gelegenheit,

anderes Essen aus anderen Kulturen auszuprobieren,

kennenzulernen und so auch mit Mitmenschen aus dem Stadtteil ins Gespräch zu kommen, die man noch nicht kennt. Es konnten Rezepte getauscht werden, es wurde sich viel über alltägliche Erfahrungen aus dem Alltag ausgetauscht und so konnten für die Bewohner:innen neue Perspektiven eröffnet und manche Vorurteile abgebaut werden.

Trotz des nicht ganz optimalen Wetters sind viele Menschen der Einladung gefolgt und es wurden auch neue Ideen für das kommende Jahr entwickelt, um das Picknick am laufenden Meter noch attraktiver gestalten zu können.

Für die Kinder gab es diverse Outdoor-Spiele, Mal- und Basteltische oder Spielangebote an dem benachbarten Spielplatz.

Hintergrund:

Die Idee des Picknicks am laufenden Meter ist durch das Projekt PatchWorkCity entstanden und hat sich seither mit einer Pause in der Corona-Pandemie gehalten.

Das Projekt PatchWorkCity Saarbrücken wurde gefördert als Pilotprojekt im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat. Mit einer umfangreichen Kampagne hat das Projekt 2018 einen stadtgesellschaftlichen Dialog über das Zusammenleben in Vielfalt begonnen. 2019 hat es sich dem Stadtteil Burbach zugewandt. Das Picknick am laufenden Meter ist ein Baustein von mehreren, in denen es um

den Umgang mit Vielfalt im Stadtteil geht und Menschen miteinander ins Gespräch bringt, über die Gemeinsamkeiten bei aller Unterschiedlichkeit.

13. Orientalischer Markt

Der Orientalische Markt zieht jedes Jahr tausende von Menschen in einen Stadtteil, der sonst eher mit negativen Schlagzeilen in den Medien und vor allem in den Köpfen der Menschen verankert ist. Mit einem solchen Großereignis kann der Markt eine Aufwertung bewirken und einer Stigmatisierung der Bewohner:innen durchaus entgegenwirken.

Der Orientalische Markt soll hierbei die Vielfalt der Bewohner:innen im Stadtteil widerspiegeln. Alle können sich hierbei beteiligen. Ob auf der Bühne, als Standbetreiber und einfach als Besucher.

Der Markt lädt nicht nur zum Verweilen ein, sondern bietet zudem die Möglichkeit, neue Kulturen und andere Menschen kennenzulernen, dabei Vorurteile abzubauen und zu einem guten miteinander im Stadtteil zu finden.



Der Orientalische Markt wurde zum 13. Mal in Kooperation zwischen der Landeshauptstadt Saarbrücken (Zuwanderungs- und Integrationsbüro), der Caritas GemeinWesenArbeit Burbach, dem Integrationsbeirat der Landeshauptstadt Saarbrücken und dem Kulturverein Burbach e.V. durchgeführt. Zum ersten Mal als Kooperationspartner war dieses Jahr das House of Resources (AWO) mit dabei.

Mit circa 70 Ständen war es der bisher größte Markt, bei dem sich auch viele Geschäfte aus Burbach beteiligten. So wird auch die lokale Ökonomie im Stadtteil gestärkt.

Ein großer Bestandteil des Orientalischen Marktes war auch in diesem Jahr das Kinderprogramm im Bürgerhaus.

Organisiert und durchgeführt wurde das Kinderprogramm durch die Caritas GWA Burbach, dem Referat KidS der LHS, dem Jugendzentrum des Regionalverbandes Saarbrücken, dem AWO Sozialraumbüro und dem Kiez und Connect e.V.

Außerdem gab es im Kultur- und Lesetreff des Stadt Saarbrücken Lesungen und weitere Angebote für Kinder.

Besonders sehenswert war auch im diesem Jahr wieder das Bühnenprogramm. Es traten die Band Sama unter der Leitung von Hossam Alchahin, die international bekannte Bauchtänzerin Fatima Serin und der Verein KUD Saar, die für ihre traditionellen bosnischen Tänze und ihren historischen Kostümen bekannt sind, auf, die schon seit Jahren gerne auf dem orientalischen Markt zu Gast sind.

Höhepunkt des Bühnenprogramms bildete dann das Abschlusskonzert mit der orientalischen Musikakademie Mannheim.

Förderung der Integration von neuzugewanderten Menschen und des Zusammenlebens im Stadtteil

Burbach ist wie in der Sozialraumanalyse dargestellt, ein bunter Stadtteil! Das spiegelt sich nicht nur in den unterschiedlichen Beratungsangeboten der GWA wider, sondern inzwischen auch in allen anderen Angeboten. Die Beratungsangebote der GWA Burbach, hier vor allem die Sozialberatung, aber auch die Schuldner- und Insolvenzberatung und die externen Beratungsstellen wie Rentenberatung der LHS, Senior:innenberatung und die Beratungen des Pflegestützpunktes des RV Sbr., werden immer häufiger von Zugewanderten der unterschiedlichsten Nationalitäten in Anspruch genommen.

In der Schuldnerberatung liegt der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund bei rund 50 %.

Unsere Sozialberatung wurde 2023 von Menschen aus insgesamt 40 verschiedenen Ländern aufgesucht. Von den insgesamt 272 Klient:innen haben 153 eine ausländische Staatsbürgerschaft oder einen Migrationshintergrund. Hier ist die Gruppe der Syrer:innen mit 56 Klient:innen aller Ratsuchenden die größte Gruppe. 31 Personen kommen aus afrikanischen Ländern und 26 Klient:innen kommen aus 8 verschiedenen osteuropäischen Ländern.

In der Sozialberatung ist die Anzahl der deutschen und der zugewanderten Klient:innen fast gleich, allerdings sprachen die ausländischen Klient:innen deutlich häufiger und mit vielschichtigen Problemlagen vor.

Dieser erhöhte Beratungsbedarf könnte den oft mangelnden Sprachkenntnissen und mangelnden rechtlichen Kenntnissen geschuldet sein, bzw. die Vermittlung dieser komplexen, rechtlichen Kenntnisse.

Aber auch die Teilhabemöglichkeiten sind durch die mangelnden Sprachkenntnisse erschwert. Neben dem Dolmetschen in diversen Beratungssettings unterstützt uns eine Kultur- und Sprachmittlerin über die Beratungsangebote der GWA auch bei den unterschiedlichen Gruppenangeboten und Veranstaltungen.

Senioren:nen im Stadtteil

Die Verbesserung der Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren im Stadtteil Burbach ist ein wichtiger Bestandteil in der Konzeption der Arbeit vor Ort. GWA fördert die Eigeninitiative von Bürgerinnen und Bürgern und organisiert Beteiligungsprozesse.

Gemeinwesenarbeit setzt dort mit der Lösung von Problemen an, wo die Menschen leben.

Die Arbeit mit Senior:innen passt daher genau in die Arbeitsweise der GWA.

Laut Statistik, leben im Stadtteil Burbach derzeit 15.738 Menschen von denen **3.672** älter als 60 Jahre sind (Quelle- Melderegister LH Saarbrücken, Amt für Entwicklungsplanung, Statistik und Wahlen, am 31.12.2023). Füllengarten mit 5.198 Menschen und der kleine Distrikt Von-der-Heydt mit 61 Menschen.

Der Distrikt Hochstraße ist mit 6.275 Menschen der größte und gleichzeitig der am stärksten von sozialen Problemen betroffene Sozialraum. Dort leben laut Statistik allerdings nur 18,2% der Menschen über 60 Jahren. Im Distrikt Von-der-Heydt hingegen leben 49,2% der über 60-Jährigen Menschen.

Für den gesamten Stadtteil ist festzustellen, dass der Anteil der **über 60-Jährigen** im vergangenen Jahr auf **23,40 %** gestiegen ist, aber immer noch unter dem gesamtstädtischen Niveau liegt.

Projektziele:

- Allen älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und die Partizipation im Gemeinwesen zu erleichtern
- Integration und Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil
- Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Lebensqualität schaffen, um das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der älteren Menschen in Burbach zu sichern
- Unterstützung älterer Menschen im Alltag durch die Einrichtung adäquater Treffpunkte, wo sie die entsprechenden Informationen und alle notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt bekommen
- Bereitstellung von Beteiligungsmöglichkeiten, die zur Vorbeugung von Einsamkeit im Alter beitragen sollen
- Verminderung und Vermeidung von Isolierung älterer Menschen

Der Stadtteiltreff "Haltestelle" bietet für ältere Menschen einen Treffpunkt und einen zentralen Ort, an dem ältere Menschen als wichtiger Teil der Bürgerschaft anerkannt sind und Ihnen eine aktive Rolle ermöglicht werden kann.

Als quartiersbezogene Angebote für Ältere haben sich regelmäßige Seniorentreffs, Basteln, und gemeinsame Ausflüge bewährt. Die Planung erfolgt partizipativ mit den Bewohner:innen zusammen. Parallel dazu wurden Kontakte zu den relevanten Organisationen und Vereinen in Burbach geknüpft und Ideen für eine Zusammenarbeit ausgetauscht.

Mit dem Seniorenzentrum Haus Edelberg haben wir einen Kabarettnachmittag mit „Oma Frida“ und ein Charité-Projekt "Wir kochen zusammen traditionellen Essen aus dem Saarland" realisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Lesetreff Burbach wurde eine Galerieführung, ein Halbtagesausflug nach Saarlouis, Lachyoga und verschiedene Vorträge, wie „Was tun im Pflegefall?“ oder „Märchenreise um die Welt“, durchgeführt.

Die Besucher:innen des Tageszentrum STaPE waren unsere Gäste und zusammen mit Ihnen haben Senior:innen aus Burbach eine Kochgruppe besucht, außerdem standen gemeinsames Kegeln und ein Ganztagesausflug zu „Körperwelt der Tiere“ in Saarbrücken auf dem Programm.

Um zu einem integrierten Handlungsansatz zu kommen, ist die gebietsbezogene Zusammenarbeit der entsprechenden Akteure notwendig.

- **Seniorentreff im Stadtteiltreff „Haltestelle“**

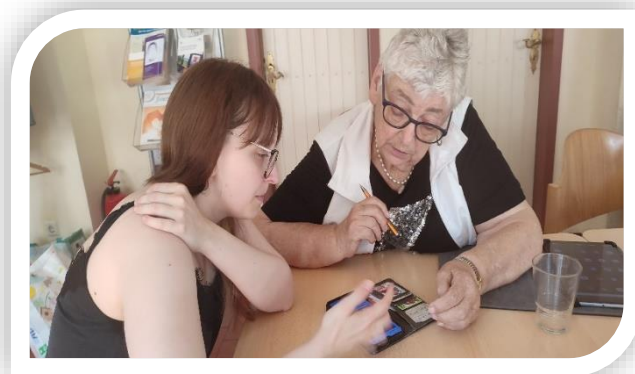
Die soziale Teilhabe der Seniorinnen und Senioren wird durch regelmäßige Treffen im öffentlichen und sicheren Raum „Haltestelle“ gestärkt – durch Freizeitangebote, Informationen, Veranstaltungen und auf die Zielgruppe ausgerichtete Aktivitäten. Um nicht zu vereinsamen, ist es wichtig, neue Menschen kennenzulernen, gemeinsame Veranstaltungen zu besuchen, oder zusammen Ausflüge zu machen. Mittlerweile treffen sich jeden Donnerstag in der Haltestelle wöchentlich 15-20 Senior:innen. Durch eine mobile Rampe ist auch der barrierefreie Zugang zum Stadtteiltreff möglich.

Letztes Jahr haben wir auch besondere Veranstaltungen zu Geburtstagsfeier, Weihnachtfeier ebenfalls häufig gemacht. Eine Seniorin ist ehrenamtlich tätig geworden und Sie unterstützt die Arbeit der Mitarbeiterin GWA.

Beim den gemeinsamen Treffen mit Kaffee und Kuchen haben unsere Senior:innen viel Spaß gehabt. Die Angebote, vor allem im Freizeitbereich, werden sehr gerne in Anspruch genommen.

- **Kostenloser Tablet-Kurs und Smartphone-Sprechstunde**

Am Donnerstag 10.08. wurde ein kostenloser Tablet-Kurs umgesetzt. Onlinerland Saar hat eine zweistündige Sprechstunde für Tablet, Handy und Co. angeboten. Dieser Kurs richtete sich an Senior:innen, die sich im Umgang mit dem eigenen Gerät noch unsicher fühlen und dies lieber in Anwesenheit einer hilfeleistenden



Person üben. Zwölf Kursteilnehmer:innen hatten konkrete, sehr individuelle Fragen gestellt und ihnen konnte weitergeholfen werden.

Vielen Seniorinnen und Senioren fällt es immer noch schwer, die Anwendung und Nutzung von Tablet, Handy und Computer richtig zu nutzen, da sie mit solchen Technologien nicht aufgewachsen sind und auch nicht mit ihnen vertraut sind. Und deswegen waren die Angebote von Onlinerland Saar „Komm mit ins Internet“, „Online vernetzt“, „Sicher einkaufen und bezahlen“ und die „Tablet-Sprechstunde“ gut besucht.

- **Seniorenicherheitsberatung**

Sicherheit bedeutet Lebensqualität. Vor allem sind ältere Menschen von Betrug und Diebstahl betroffen. Deswegen hat Seniorensicherheitsberater Herr Jürgen Gerber, unterstützt von Herrn Jürgen Hoffman, Kontaktpolizist der Polizeiinspektion Burbach, am Donnerstag 17.08.2023 einen

umfangreichen Vortrag gehalten. Durch eine Power-Point-Präsentation und zahlreiche Videos, ging es um die Minimierung des Risikos, selbst Opfer zu werden, bei Taschendiebstählen, Tricks an der Haustür durch falsche Polizisten, perfide Einzeltricks und weiteren Betrügereien, denen man ausgesetzt ist.



- **Fahrten und Ausflüge für Senior:innen**

Senior:innen aus Burbach haben im vergangenen Jahr mehrere Ausflüge gemacht, eine gute Gelegenheit gemeinsam etwas zu unternehmen und die Umgebung zu erkunden.

Am 16.02.2023 fand zusammen mit dem Tageszentrum STaPE ein Ganztagesausflug nach Mannheim statt, um die Ausstellung – „Normannen“ zu besuchen.

Am 12.04.2023 fand die Familien-Kulturfahrt der GWA Burbach nach Burg Berwartstein und Bad Bergzabern statt und auch Senior:innen aus Burbach haben an dieser Reise teilgenommen.

Gemeinsam mit dem Kultur- und Lesetreff Burbach wurde eine Seniorenfahrt nach Saarlouis organisiert. Insgesamt zwölf Senior:innen, darunter eine Seniorin mit Rollstuhl, haben die Schönheit der Stadt Saarlouis erkundet. Begleitet wurde die Gruppe von einer Mitarbeiterin des Kultur- und Lesetreffs und der GWA Burbach. Auf einer kurzen Strecke von circa 1,2 km, ging es auf Spurensuche im Stadtpark, in dem imposante Mauerzüge von der einstigen Größe der Festungsanlage zeugen. Diese organisierte Stadtführung durch Saarlouis, haben die Senior:innen sehr genossen. Danach wurde gemeinsam gegessen und anschließend die Stadt erkundet.

Mit einem gemeinsamen Essen im Tageszentrum STaPE haben wir einen Ganztagesausflug in Saarbrücken begonnen. Danach folgte der Besuch der Ausstellung „Körperwelten der Tiere“. Das war eine abenteuerliche Reise, die unverhüllt zeigt, was Tiere zum Leben und Atmen, Laufen und Schwimmen, Fliegen und Fühlen bringt. Das war richtig ein außergewöhnliches Erlebnis für alle, und auch sehr unterhaltsam.

Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Traben-Trarbach wurde am Freitag, den 08. Dezember 2023 organisiert. Ein außergewöhnliches Ambiente mit vielen attraktiven und vielfältigen Angeboten, warmer Duft von Glühwein, gebrannten Mandeln und Tannengrün aus den fünf Kellern von Mosel-Wein-Nacht-Markt stand uns bevor.

- **Kreativtreffen - Basteln**

Anfang März fand ein Kreativtreffen - Basteln im Stadtteil „Haltestelle“ statt. Jede zweite Woche treffen sich Senior:innen zu gemeinsamen Basteln. Sie basteln gerne, und Basteln ist noch möglich, solange sie die



richtigen Materialien verwenden. Mit Holz und Servietten stellen sie wunderschöne Unikate her und sie sind sehr zufrieden damit.

- **Mehrgenerationenprojekt „Omas Rezepte“**

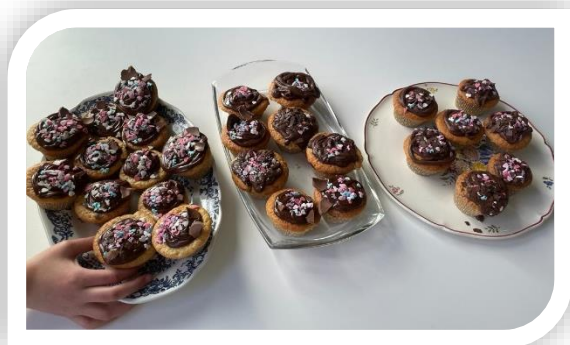
Es gibt viele Möglichkeiten, wie sich Menschen unterschiedlicher Generationen in ihrer Nachbarschaft gegenseitig das Leben verschönern können.

So entstand die Idee eines Mehrgenerationenprojektes mit dem Titel „Omas Rezepte“. In Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde St. Eligius und der Gemeinwesenarbeit Burbach wurde das Projekt auch umgesetzt. Kommunionkinder und Firmlinge der Pfarrei St. Eligius, Kinder aus der Kindergruppe der GWA Burbach und drei Seniorinnen haben sich zusammengefunden und gemeinsam traditionelle Kuchen vorbereitet, gebacken und gegessen.

Durch das gemeinsame Backen hat ein Austausch über die Generationen hinweg stattgefunden und die jüngere sowie die ältere Generation haben mehr über einander erfahren.

Verschiedene Kuchenarten, Süßungsmittel und Mehlsorten, die für eine gesunde Ernährung eingesetzt werden können, wurden ausprobiert

und



auch vegane Kuchenalternativen wurden gebacken. Die Kuchen sollten kreativ verziert werden und Ideen der Teilnehmer mit aufgegriffen werden.

Das Projekt entwickelt bei Kindern neues Interesse und sie haben neue Formen der Freizeitgestaltung erlebt. Die besten Rezepte aus diesem Kurs sollen gesammelt werden und dann in einem Kochbuch veröffentlicht werden.

- **Weihnachtsbacken und Weihnachtsfeier die Seniorinnen und Senioren**

Einige der Senior:innen, die gerne backen, hatten auch letztes Jahr die Idee gemeinsam Weihnachtplätzchen zu backen, um diese an diejenigen zu verschenken, die nicht mehr selbstbacken können. Der Teig wurde zu Hause vorbereitet und dann an einem Nachmittag im Stadtteiltreff „Haltestelle“ ausgebacken und später in Tüten abgefüllt.



Bei der Adventsfeier der Seniorinnen und Senioren wurden die Gebäcktüten verteilt und alle bekamen eine eigens gestaltete Weihnachtskarte mit einem schönen Foto von den Senioren:innen überreicht, außerdem wurde eine Tombola organisiert. Die Tombolapreise entpuppen sich als spaßige Scherzpreise, die sehr vielsprechende Namen trugen, sich dann aber als etwas ganz andere darstellte. (Zum Beispiel – Begegnung mit einer besonderen Kuh- Milkschokolade, einen Freund für Lebenkleiner Teddybär, Sofortbildgerät-Spiegel, Akkupunkturgerät- Kaktus, und so weiter.)

Wintercafé / Gemeinsamer Mittagstisch in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde St. Eligius Burbach



Die GWA Burbach beteiligte sich auch im Jahr 2022/23 bzw. 2023/24 an der landesweiten Winteraktion des Landes. Denn auch in 2023 waren die Bewohner:innen in Folge der immer noch hohen Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Energiepreisen für Strom und Gas auf Hilfe in noch größerem Ausmaß als üblich angewiesen.

So konnte mit dem Hilfsprojekt „Das Saarland rückt zusammen“ - Winteraktion in Kooperation mit der Pfarrei St. Eligius Burbach ein gemeinsamer Mittagstisch implementiert werden.

Dazu hat das ZBB in Burbach (Zentrum für Bildung und Beruf gGmbH) jeden Mittwoch 50 Portionen gekocht, die von ehrenamtlichen Helferinnen abgeholt wurden. Gleichzeitig wurde



das Pfarrheim jahreszeitlich angepasst dekoriert, um ein möglichst angenehmes Ambiente zum Wohlfühlen zu schaffen. Mit drei bis vier Ehrenamtlichen und zunächst drei Hauptamtlichen konnte so schnell eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden.

Die Hauptamtlichen der Caritas GWA Burbach haben dabei die Ehrenamtlichen bei der Essensausgabe unterstützt als auch intensive Gespräche mit den Bewohner:innen geführt. Einige der Besucher:innen waren uns bereits aus der Sozialberatung sowie der Arbeit mit Senior:innen bekannt. Andere wiederum kannten wir noch nicht. Es kamen z.B. Eltern mit ihren Kindern, die den Sprachkurs bzw. das Brückenangebot von dem benachbarten Verein Connect e.V. besucht haben und trafen sich im Anschluss gemeinsam bei uns zum Mittagessen. So ergab sich eine sehr bunte Gruppe unterschiedlicher Kulturen und unterschiedlichen Alters. Die Mitarbeitenden der GWA Burbach kamen aus den Arbeitsgebieten der Sozialberatung, Seniorenarbeit, Frauenarbeit und Stadtteilentwicklung, so dass viele tiefgreifende Gespräche möglich waren, aber auch Termine vereinbart werden konnten für die Sozialberatung oder Fragen beantwortet werden konnten. Zudem konnten auch weitere Angebote der GWA beworben werden.

Im Laufe des Projektzeitraums hat sich die Anzahl der Besucher:innen in kurzer Zeit auf bis zu 76 Personen erhöht, so dass durch die Helfer:innen nachgekocht werden musste.

Ab Februar haben wir auch eine signifikante Zunahme an Anfragen nach Lebensmitteln und Hygieneartikel wahrgenommen, die wir unter großem Aufwand und Verdopplung der hauptamtlichen Mitarbeitenden dann auch bedienen konnten. Der Caritas GWA Burbach war es wichtig, dieses Angebot für die Bewohner:innen aus Burbach so niedrigschwellig wie möglich, kostenlos und wertschätzend zu gestalten. Das Pfarrheim liegt zentral im Ort, ist gut zu erreichen und barrierefrei. Für die Menschen, die ihre Wohnungen nicht mehr verlassen können, konnte auch Essen in dafür bereitgestellte Dosen mitgenommen werden. Anfangs bekam das benachbarte JUZ die restlichen Essen, die sich als dankbare Abnehmer herausstellten. Die durchweg positiven Rückmeldungen der Besucher:innen aber auch die hohen Besucherzahlen veranlassten uns, zumindest das Angebot eines gemeinsamen Mittagstisches, in Eigenregie weiterzuführen. Die Umsetzung dieses Hilfsprojektes in der GWA Burbach dient als Beispiel für gelungene Gemeinwesenarbeit im Stadtteil. Wie auch bereits bei zahlreichen Impfkationen gegen Corona konnte durch gezielte Netzwerkarbeit und durch die Nähe zu den Bewohner:innen eine große Besucherzahl akquiriert werden.

Die Caritas GWA Burbach ist dankbar für die Finanzierung dieses Projektes, sieht allerdings auch weiterhin die Notwendigkeit einer Fortführung.

Als erste Konsequenz hat der Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. in Kooperation mit der katholischen Pfarrei St. Eligius zwischen den beiden Winteraktionen wenigstens den Mittagstisch in Eigenfinanzierung weiterbetrieben. Auch für das Jahr 2024 wird über solch eine Maßnahme nachgedacht.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des AK GWA Stadt wurde in Kooperation mit der Landeshauptstadt Saarbrücken ein Imagefilm gedreht. In diesem Kurzfilm werden die Schwerpunkte der einzelnen GWA Standorte dargestellt. – in Burbach die interkulturelle Arbeit am Beispiel des Orientalischen Marktes.

Am Ende des Jahres wurde ein Wimmelbild entworfen, das je ein signifikanter und von den Bewohner:innen erkennbaren Ort / Ereignis enthält.

Ziel dieser Aktionen ist es, die Arbeit der GWA-Standorte in den jeweiligen Standorten bekannter zu machen

insbesondere für Menschen, die in einem Stadtteil wohnen, in dem es keine GWA gibt.



- **Stadtteilzeitung Burbacher Dorfblatt**

Das Burbacher Dorfblatt ist die Stadtteilzeitung für die Burbacher Bewohner:innen. „Es Dorfblatt“ erscheint einmal im Quartal und wird in einer **Auflage von 7.000 Stück** gedruckt. Durch unsere Austräger:innen aus dem Stadtteil wird es in alle Haushalte in Burbach verteilt.



Da manche Häuser keine Briefkästen außen haben, und somit auch öfters die Türen für die Austräger:innen verschlossen bleiben, werden die Zeitungen auch in diversen



Geschäfte, in der Post, im Bürgeramt, beim Jobcenter und in Imbissbuden zusätzlich ausgelegt.

Zudem bekommen alle Institutionen, Vereine und Interessierte ein Exemplar zugeschickt. Ergänzend dazu erhalten auch die Parteien in Burbach, in der

Landeshauptstadt und im Regionalverband jeweils Exemplare. Ebenso die Beiräte.

Ziel des Dorfblattes ist es, die Bewohner:innen und die Akteure im Stadtteil wie Vereine und soziale Einrichtungen zu Wort kommen zu lassen und sie an ihrer Stadtteilzeitung partizipieren zu lassen. So entstand im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit der Gebundenen Ganztagschule (GGTS) Füllengarten die Kinderredaktion, die mit einer Doppelseite inzwischen fester Bestandteil des Dorfblattes ist.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder vielfältige und abwechslungsreiche Informationen an die Bewohner:innen geben. Neben den Informationen aus der Sozialberatung und der Schuldner- und Insolvenzberatung und den vielseitigen

Angeboten der GWA Burbach und anderen Einrichtungen in Burbach, wurden auch Rezepte zum Ausprobieren, Buchempfehlungen und viele weitere Informationen abgedruckt.

In der Regel beinhaltet das Dorfblatt **28 Seiten**. Allerdings verzeichnen wir inzwischen ein reges Interesse sowohl von Seiten der Vereine, Institutionen aber auch von lokalen Geschäfte. In der Dezemberausgabe kamen wir daher sogar auf 32 Seiten Das hat aber auch dazu geführt, dass nicht immer alle Texte von uns abgedruckt werden konnten.

Außerdem gab es auch wieder für Kinder Möglichkeiten, an Gewinnspielen teilzunehmen und sich über die Gestaltung des Burbacher Marktes Gedanken zu machen und diese kreativ und künstlerisch einzubringen.

Das Burbacher Dorfblatt bietet zudem lokalen Einzelhändlern und anderen Geschäftstreibenden, die einen Bezug zu Burbach haben, Werbeanzeigen zu inserieren, um sich im Stadtteil bekannt zu machen.

2. Handlungsfeld 2 - Existenzsicherung, Armutsbekämpfung und Beschäftigung

2.1 Sozialberatung

In Burbach leben statistisch gesehen im Vergleich zur Quote von gesamt Saarbrücken überdurchschnittlich viele Menschen von Sozialleistungen. Im Jahr 2023 liegt der Anteil der Menschen zwischen 0-64 Jahren, die SGB II-Leistungen in Saarbrücken beziehen, bei 18,0 % (18,3 % 2022), in Burbach bei 38,7 % (41,3 % 2022) und im Distrikt Hochstraße sogar bei 48,1 % (48,3 % 2022). In der Stadt Saarbrücken betrug die Arbeitslosenquote 2023 rund 9,0 % und in Burbach 18,1 % (16,5 % 2022). Der Anteil der Empfänger:innen von Grundsicherung nach dem SGB XII im Alter ab 65 Jahren beträgt in Saarbrücken 8,8 % in Burbach 15,9 % und im Distrikt Hochstraße 25,1 %.

Die Anzahl der von uns beratenen Familien, die wir in Anlehnung an die Begrifflichkeiten des Jobcenters Bedarfsgemeinschaft (BG) nennen, betrug im Jahr 2023 272 also ähnlich viele BG's wie im Vorjahr (2022: 279).

Die Anzahl der Ratsuchenden stellt jedoch nicht die Gesamtheit der Nachfragenden, sondern lediglich die statistisch erfassten Beratungen dar. Vielen Bewohner:innen wird bereits im Wartezimmer weitergeholfen oder diese werden an weitere Einrichtungen wie Migrationsdienste oder Verbraucherzentrale verwiesen. Diese Fälle tauchen in der Statistik nicht auf, stellen aber ebenfalls einen großen Teil der Arbeit dar. Auch im Hinblick auf die hohe Zahl an eingehenden Anrufen des Sekretariats, die zwischen 50 bis 90 Anrufen pro Tag beträgt, wird deutlich wie hoch die Nachfrage in Burbach ist.

Zudem ist ein Mitarbeiter längerfristig krankheitsbedingt ausgefallen und somit war die Sozialberatung 2023 überwiegend nur mit einer $\frac{1}{2}$ Stelle besetzt. Von Mai bis Juli konnte zusätzlich eine $\frac{1}{2}$ Stelle Krankheitsvertretung gefunden werden und seit November eine $\frac{1}{4}$ Stelle. Aber auch das reicht nicht aus um den Ansturm der Hilfebedürftigen zu bewältigen. Es gibt aufgrund der hohen Nachfrage und zu geringer Personalisierung oft längere Wartezeiten und das führt manchmal zu Unmut bei Klient:innen.

Der überwiegende Anteil der Ratsuchenden kam mit einer Anzahl von 127 aus dem Bezirk Hochstraße. Aus dem Bezirk Füllengarten kommen 65 und Ottstraße 24.

Auffallend ist nach wie vor, dass zunehmend Menschen aus angrenzenden Stadtteilen wie Gersweiler, Altenkessel, und Klarenthal unsere Beratung aufsuchten und diese Stadtteile mit 46 BG's den drittgrößten Bereich darstellen.

Dies kann damit zusammenhängen, dass es in diesen Stadtteilen immer mehr Menschen gibt, die Sozialleistungen beziehen und deshalb ein erhöhter Bedarf besteht. Sinnvoll wäre, dass es auch vor Ort in den angrenzenden Stadtteilen eine Sozialberatung gäbe.

Auch im Jahr 2023 wurde die Sozialberatung der GWA Burbach in der Hauptsache wegen existenzieller Probleme aufgesucht.

Etwa 1/3 der vorgebrachten Probleme und Anliegen der Bewohner:innen bezogen sich auf Fragen rund um das SGB II. Insbesondere das Erklären und Überprüfen der Bescheide stellt einen Großteil der Themen dar, da die SGB-II Bescheide sehr unverständlich geschrieben und schwer nachzuvollziehen sind. Auch sind eine Vielzahl der Bescheide fehlerhaft, weshalb auch Widersprüche gegen die Bescheide sowie Informationen über die Rechte und Pflichten von Leistungsempfänger:innen weitere Arbeitsschwerpunkte darstellen. Ebenso wird die **Formularhilfe** wie z.B. das Ausfüllen von Anträgen oder Weiterbewilligungsanträgen häufig angefragt, da auch die Anträge sehr umfangreich und unverständlich sind. Insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund, weniger gebildete Menschen sowie Legastheniker stellt es eine **große Barriere** dar. Sie sind somit auf Unterstützung angewiesen.

Am zweithäufigsten waren Anträge wie Kinderzuschlag und Wohngeld sowie Probleme rund ums Wohnen, Gesundheitsfragen bzw. Krankenversicherung sowie Schulden benannt.

Außerdem benötigen die Ratsuchenden unsere Hilfe bei Fragen zum SGB XII, zu weiteren Sozialleistungen wie Kindergeld und Unterhaltsvorschuss und Energieschulden bzw. Energiesperren.

In zunehmender Zahl müssen wir Familien mit Beihilfen unterstützen. Entweder vermitteln wir eine finanzielle Unterstützung oder sind behilflich beim Schreiben von Anträgen an andere Organisationen zum Erhalt von Einkaufsgutscheinen wie Sternenregen, SZ-Hilf-Mit,

Saarbrücker Tafel e.V.. Zudem gibt es einen neuen Spendentopf „Energiefonds Trier“, womit Menschen mit Energieschulden finanziell geholfen werden kann. Ebenfalls neu ist der Fond

„Weiße Ware“ über den hilfebedürftige Menschen Elektrogeräte wie Kühlschrank, Trockner und Waschmaschine erhalten können.

Burbach ist ein bunter, interkultureller Stadtteil. Das spiegelt sich auch in der Beratung wider. Unsere Sozialberatung wird von Menschen aus insgesamt 40 verschiedenen Ländern aufgesucht. Von 272 Klient:innen haben 153 eine ausländische Staatsbürgerschaft und 21 einen Migrationshintergrund. Hier ist die Gruppe der Syrer mit 56 Klient:innen aller Ratsuchenden die größte Gruppe. 26 Klient:innen kommen aus 8 verschiedenen osteuropäischen Ländern.

Aufgrund der hohen Notwendigkeit findet ein bis zweimal wöchentlich Sozialberatung mit einer arabisch sprechenden Sprach - und Kulturmittlerin statt.

Netzwerkarbeit

Wir arbeiteten auch 2023 im AKKS (Aktionskreis Kindergeld und Sozialhilfe Saar) mit, der die regelmäßig aktualisierten „Merkblätter zum Bürgergeld“ veröffentlicht. Ein Mitarbeiter der GWA Burbach arbeitet bei der Erstellung der Merkblätter zum Bürgergeld mit. Diese werden Betroffenen zur Verfügung gestellt werden, um sich über ihre Rechte zu informieren. Sie werden aber auch von zahlreichen sozialen Institutionen und Sozialberater:innen genutzt.

Ein Mitarbeiter der GWA Burbach bereitet als Verantwortlicher des AKKS 1 bis 2mal jährlich Fachtagungen zu in der Sozialberatung relevanten Themen vor. Diese Fachtagungen mit anerkannten Fachkräften wird von Sozialberater:innen aus dem ganzen Saarland besucht.

Damit trägt die GWA Burbach in Zusammenarbeit mit dem AKKS zur Qualifizierung der Sozialberatung im Saarland bei.

Kooperationen bestehen z.B. mit den Migrationsdiensten, der Stelle für Suchtberatung- und Behandlung, Eule Plus und dem Sozialraumteam von AWO sowie dem Jugendamt.

Eine Kollegin des Gesundheitsamts des Regionalverbandes bietet hier vor Ort wöchentlich eine Senior:innenberatung an, eine Kollegin der Stadt Saarbrücken bietet einmal wöchentlich Rentenberatung an und ein Kollege des Pflegestützpunkts Saarbrücken bietet einmal im

Monat eine Beratung vor Ort an. Seit Herbst 2023 findet wieder in etwa 6-wöchigem Rhythmus ein Austausch mit den Beratern im „Sozialbüroteam“ statt.

Auch mit der Saarbrücker Tafel e.V., die in unmittelbarer Nähe gelegen ist, besteht ein guter Kontakt. Wenn es sinnvoll ist, wird Ratsuchenden Hilfe vermittelt.

Die Sozialberatung der GWA Burbach ist weiterhin ein unverzichtbarer Teil der Arbeit in Burbach.

2.2 Schuldner- und Insolvenzberatung

Für den Stadtteil Burbach bietet der Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. im Rahmen der GWA Burbach eine eigene Schuldner- und Insolvenzberatung an.

Wegen hoher Nachfrage besteht eine Warteliste. Die Wartezeit betrug im Jahr 2023 im Durchschnitt 4 bis 6 Monate.

In einer akuten Notsituation wurden nach einer vorangegangenen telefonischen Beratung auch kurzfristige Termine zum Vollstreckungsschutz und zur Existenzsicherung angeboten. Über das Thema Existenzsicherung konnte auch eine Vermittlung der Klienten an die Sozialberatung der GWA Burbach erfolgen.

Im Jahr 2023 haben sich 72 Personen auf die Warteliste setzen lassen. Das war im Vergleich zum Vorjahr, in dem sich 46 Personen auf der Warteliste angemeldet hatten, deutlich mehr und entspricht wieder dem Niveau der Anmeldungen in den vergangenen Jahren.

Kurzfristige Termine erhielten u.a. diejenigen Personen, die eine Bescheinigung zur Sicherung der Grundfreibeträge, z.B. bei bestehenden Unterhaltsverpflichtungen, auf ihrem Pfändungsschutzkonto (P-Konto) benötigten. In Burbach wurden im Jahr 2023 für 27 Personen, die allein aus diesem Grund die Beratungsstelle aufsuchten, sog. „P-Kontobescheinigungen“ ausgestellt. 6 Personen, die sich in der laufenden Beratung befanden, erhielten ebenfalls eine P-Kontobescheinigung zur Sicherung der Pfändungsfreibeträge. Insgesamt wurden von der Beratungsstelle 33 P-Kontobescheinigungen erstellt.

Die Nachfrage nach der Ausstellung solcher Bescheinigungen war im Vergleich zu den Vorjahren gleichbleibend hoch.

Die statistische Auswertung im Jahr 2023 ergab, dass knapp 88 % der Klienten in der laufenden Beratung über ein eigenes Konto verfügten, und dass dieses Konto **bei 81 % der Ratsuchenden als Pfändungsschutzkonto geführt wurde**. Durch die Verbesserung der Gesetzgebung wird sichergestellt, dass überschuldete Personen in den meisten Fällen ein Konto erhalten und dies auch als Pfändungsschutzkonto führen können.

Über die Beratungsstelle wurden im Jahr 2023 18 Anträge auf Eröffnung eines Privatinsolvenzverfahrens gestellt. 1 Person erhielt Unterstützung bei der Einleitung einer Regelinsolvenz. Es wurden 7 erfolgreiche Vergleiche mit den Gläubigern erzielt.

Die Verkürzung des Insolvenzverfahrens von 6 auf 3 Jahre stellt für die Ratsuchenden eine deutliche Erleichterung dar, um ihre Schuldsituation schneller klären zu können.

Am Ende des Jahres befanden sich 58 Personen im laufenden Bestand. Die Probleme dieser Menschen waren vielschichtig:

39 Personen waren im Bezug von Bürgergeld oder Sozialhilfe. 43 % der Ratsuchenden bezogen ein Einkommen bis 1.000,00 EUR monatlich und 38 % der Ratsuchenden ein Einkommen ab 1.001,00 bis 1.500,00 EUR monatlich. Die monatlichen Wohnkosten betragen bei 67 % der Klienten zwischen 400,00 – 800,00 EUR.

Damit lebte die Mehrzahl dieser Menschen am Existenzminimum. Ein finanzieller Spielraum Vergleiche zu schließen, war kaum gegeben.

Die Gruppe der 21- bis 30-Jährigen war mit knapp 28 % am stärksten vertreten. An zweiter Stelle folgten bereits mit jeweils identischer Prozentzahl in Höhe von knapp 26 % die Gruppen der 31- bis 40-Jährigen und der 41- bis 50-Jährigen.

Es zeigt sich, dass eine Verschuldung schon früh beginnen und sich durch das ganze Leben ziehen kann. In Burbach hatten 74 % der Ratsuchenden keine Berufsausbildung. Durch eine fehlende Berufsausbildung besteht vermehrt die Gefahr von Arbeitslosigkeit, was wiederum eine Verschuldenssituation begünstigt.

Die Zahl der männlichen Ratsuchenden war mit der Zahl der weiblichen Ratsuchenden identisch.

In 41 % der betroffenen Haushalte lebten Kinder. Die Kinder sind von der finanziellen Notlage ihrer Eltern mitbetroffen. Hier kann die Schuldnerberatung einen wesentlichen Faktor zur Verbesserung der Lebenssituation der Familien beitragen.

Neben den Hauptverschuldensgründen wie Arbeitslosigkeit, Krankheit und Sucht haben die Verschuldungsgründe unwirtschaftliche Haushaltsführung, gescheiterte Selbständigkeit und längerfristiges Niedrigeinkommen an Bedeutung gewonnen.

Der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund lag gleichbleibend hoch. So besaßen nur 60 % der Klienten in Burbach eine deutsche Staatsangehörigkeit.

Die häufigsten Schuldenarten waren weiterhin Schulden bei Telekommunikationsunternehmen und öffentlichen Gläubigern. Der Anteil der Schulden bei Energieunternehmen war ebenfalls hoch.

Viele Ratsuchende leiden unter einer erheblichen Verschuldung. So lag der Prozentsatz der Klienten, die zwischen 21 und 50 Gläubiger hatten, bei rund 20 %. Bei 31 % der Ratsuchenden lag die Verschuldung zwischen 20.000,00 bis 50.000,00 EUR vor.

Dies stellte eine erhebliche Verschuldung dar, aus der sich die Hilfesuchenden nicht einfach selbst befreien konnten.

Die Schuldner- und Insolvenzberatung der GWA Burbach trägt zur Stabilisierung der Lebenssituation der betroffenen Ratsuchenden und deren Familien im Stadtteil bei.

In unserer Gesellschaft gibt es vielfältige Möglichkeiten, Verträge abzuschließen und in eine Schuldenfalle zu geraten. Erste Schulden von jungen Erwachsenen sind häufig Handyverträge, Bezahlssysteme im Internet und Bestellungen im Internet. In diesem Zusammenhang wird das Thema Prävention zunehmend wichtiger.

Die verstärkte Nachfrage nach einer Schuldnerberatung in der GWA Burbach in den drei ersten Monaten des Jahres 2024 lässt vermuten, dass zukünftig der Bedarf nach einer Beratung deutlich ansteigen wird.

3. Handlungsfeld 3 - Jugendhilfe als integrierter Bestandteil von GWA

3.1 Teilhabe von Kindern und Familien

- **Familienkulturfahrt**

Am 12.04.2023 lud die Caritas

Gemeinwesenarbeit Burbach zu einer

Familienkulturfahrt in den Pfälzer Wald ein.

Ziel war die Burg Berwartstein in Erlenbach.

Die Kinder und Erwachsenen erwartete eine

spannende Burgführung mit schaurigen

Geschichten über den einstigen Raubritter

Hans Trapp, der lange Zeit auf Berwartstein

sein Unwesen trieb. Richtig gruselig wurde

der letzte Teil der Burgführung, welcher

durch den finsternen Geheimgang führte, der

nur mit Kerzenlicht beleuchtet war. Aber auch

die Erwachsenen wurden für das Aufsteigen der

vielen Treppen mit einer herrlichen Fernsicht über den Pfälzer Wald belohnt. Den

Nachmittag verbrachten wir in dem gemütlichen Städtchen Bad Bergzabern, das jeder auf

eigene Faust erkunden konnte. Es regnete leider durchgehend, weshalb sich die meisten in

einem Café oder Restaurant aufhielten. Um 17 Uhr kehrten wir nach Burbach zurück.



Auf der Heimfahrt wurden alle Teilnehmer durch einen Handzettel nach ihren Wünschen für

die nächste Fahrt gefragt. Die meisten würden gerne nächstes Jahr in den Holiday Park fahren.

Auch die Frauen vom Frauenfrühstück sowie vom Spielkreis äußerten diesen Wunsch,

weshalb die nächste Fahrt in den Holiday Park gehen soll.

- **Kinderprogramm am Orientalischen Markt**

Auch in diesem Jahr hatten sich einige Einrichtungen am Kinderprogramm des

Orientalischen Marktes beteiligt, welches erneut im Bürgerhaus Burbach stattfand. So hatte

das JUZ Burbach, Connect e.V., Referat Kids, AWO Sozialraumbüro Burbach und das KIEZ verschiedene Kreativangebote, wie Bastelaktionen und auch Kinderschminken ermöglicht.

Das Kinderprogramm war sehr gut besucht, weshalb die Teilnahme von weiteren Einrichtungen für das nächste Jahr wünschenswert wäre um für die Kinder ausreichend Bastelmöglichkeiten bereitzustellen.

- **Regelmäßige Gruppenangebote Spiel und Spaß**

Da es noch keine regelmäßige Kinder- und Jugendgruppe in der GWA Burbach gab, wurde zunächst einmal wöchentlich dienstags nachmittags ab Mai der Spielplatz am kleinen Staden mit Outdoorspielsachen und Kreativangeboten aufgesucht.

Die Frauen des Frauenfrühstücks hatten dann zurückgemeldet, dass ihre Kinder an dem Tag immer in verschiedenen Vereinen sind und gefragt, ob auch ein anderer Tag möglich wäre.

Deshalb wurde der Tag auf Montag verlegt, sodass mehr Kinder teilnehmen können.



Krankheitsbedingt konnte wegen der Personalsituation im Sommer das Angebot nicht stattfinden. Seit dem 20.11.2023 findet das Angebot wöchentlich montags in der „Haltestelle“ statt. Die Inhalte richten sich an den Interessen der Kinder und Jugendlichen. So wurden Schatzkisten bemalt und verziert, Gemälde auf einer Leinwand gemalt, zu Weihnachten Plätzchen gebacken, Kerzen und Gipsfiguren gegossen sowie Taschen gebastelt.

Die Gruppe wird von zehn Kindern besucht, die regelmäßig teilnehmen.

- **Ferienprogramme**

An **Fastnacht** hatten 6 Kinder mit uns gemeinsam Masken gemäß dem Motto „Upcycling“ aus Eierkartons gebastelt und verziert, sowie Vorlagen von Tiermasken ausgemalt. Die Teilnehmenden waren überwiegend Kinder der Frauen aus der Frauengruppe.

Zu **Ostern** fand für die Kinder und Jugendlichen ein offenes Angebot zum Bemalen von Ostereiern statt.

Die Werbung bei den Frauen des Frauenfrühstücks machte die Runde und so kamen überraschenderweise 30 Kinder zu dem Angebot. Das Angebot war interkulturell gemischt, wobei etwa 80 % Kinder mit syrischer Staatsangehörigkeit waren.

Sommerferienprogramm

In den ersten zwei Ferienwochen hatte die GWA Burbach ein abwechslungsreiches Ferienangebot für die Kinder im Stadtteil im Alter von 8 bis 12 Jahren angeboten. Die AWO

Sozialraumbüro sowie St. Eligius wurden für eine Kooperation angefragt, mussten aber aus personellen Gründen absagen.

An dem Sommerferienprogramm nahmen etwa 30 Kinder teil. Viele der Kinder waren Kinder von den Frauen des interkulturellen Frauenfrühstücks. Etwa die Hälfte waren deutsche Kinder und die andere Hälfte syrisch.

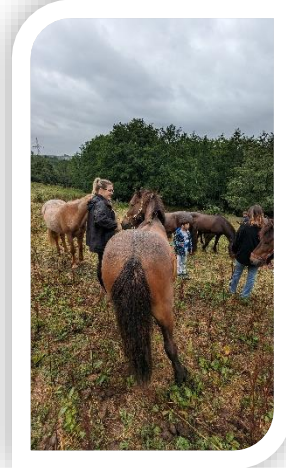
Viele Aktionen für das Sommerferienprogramm waren im Freien geplant. Leider regnete es die ersten zwei Ferienwochen in denen das Programm stattfand fast ausschließlich. Das tat aber der Stimmung keinen Abbruch. Begonnen hat das Programm ganz ruhig mit Kinderyoga. Danach wurde es etwas lauter und rhythmischer mit einem

Trommelkurs mit Max Bousso.



An den anschließenden Tagen ging es weiter mit Videoclipdancing der Tanzschule Bootz-Ohlmann, Basteln von Traumfängern, einem Ausflug und Besichtigung der Völklinger Hütte, einer Führung im Saarbrücker Zoo und da sich die Kinder das erneut gewünscht haben einem tollen Erlebnistag auf dem Alslaekur-Reiterhof in Burbach.

Die zweite Woche begann mit einer spannenden Führung bei der Feuerwache 2 der Berufsfeuerwehr Saarbrücken. Dann ging es mit einer Klangschalenentspannung etwas ruhiger weiter. Anschließend wurden die Kinder von Markus Lenzen in der Zauberschule verzaubert und im Anschluss danach der Stadtteiltreff „Haltestelle“ in eine Porzellanwerkstatt verwandelt, in der Frühstückschälchen kreativ gestaltet und bemalt wurden. An einem Tag durften sich die Kinder etwas wünschen und haben sich für einen Filmtag entschieden, der mit Popcorn und Leinwand gestaltet wurde. Das



Abschluss-Picknick mit Eltern fand leider wetterbedingt nicht an der Saar statt, sondern in den Räumlichkeiten der GWA Burbach.

Fünf von den Aktionen wurden

über die Junge VHS gebucht.

In den Zwischenzeiten der Kurse wurde immer wieder auf die Interessen der Kinder und Jugendlichen eingegangen. Die überwiegende Zeit wollten sie gerne Perlenarmbändchen machen.

Für das Kinderyoga und den Trommelworkshop wurde aus Platzgründen das Pfarrheim St. Eligius angemietet.

Herbstferienprogramm

An drei Nachmittagen waren zwischen 12 und 17 Kinder angemeldet und wir hatten drei verschiedene Kurse der Jungen VHS gebucht. Fast alle Kinder hatten syrische Staatsbürgerschaft.

Bei „Starke Kinder haben Mut“ konnten die Kinder in einem Workshop ihre Stärken entdecken und bei einem gemeinsamen Kooperationspiel ihre sozialen Fähigkeiten trainieren.

Beim Seifengießen konnten sie mit verschiedenen Farben und Förmchen eigene Seifen herstellen.

Das Videoclipdancing kam in den Sommerferien so gut an bei den Kindern, dass wir es wieder gebucht haben. Diesmal waren die Lieder und Tänze auf das Thema Halloween abgestimmt und die Kids konnten sich als Zombies auspowern.



- **Ferienspiele am „Kleinen Staden“**

Sehr schwer getan haben wir uns mit der Entscheidung die Ferienspiele am Kleinen Staden, wegen der schlechten Wettervorhersage, abzusagen. In diesem Jahr hätten sich wieder viele Burbacher Institutionen und Vereine am Programm beteiligt und alle waren über die Absage sehr traurig.

Stefan Gemmel, Kinderbuchautor von über 50 Büchern und Rekordaufsteller der schnellsten Lesereise der Welt, kam eigentlich im Rahmen der Ferienspiele am Kleinen Staden der Caritas GWA Burbach in den Stadtteil Burbach.



Da die Ferienspiele aufgrund des Wetters abgesagt werden mussten, wurde ein neuer Ort gesucht, damit wenigstens die Lesung stattfinden konnte. Nach kurzer Zeit hat sich dann das JUZ Burbach angeboten und in einer tollen Atmosphäre konnte die Lesung stattfinden. Ca. 45 Kinder folgten der Einladung und hatten auch die neue Location gefunden.

- **Kinderdorfblatt**

Acht Kinder der SPB der GTGS Füllengarten nahmen an der Kinderredaktion 14-tägig teil um sich beim Dorfblatt zu beteiligen. Die Kinderredaktion dient dazu, auch den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, an der Entwicklung des Stadtteils mitzuwirken, indem sie mit ihren Ideen und Wünschen zu Wort kommen.

In der ersten Ausgabe hatte das Kinderredaktionsteam berichtet, wie sie Fasching feiern und was sie am Frühling mögen.

Als letzte Aktion hatten sie angefangen den Ortsteil Burbach zu begehren und haben Fotos vom Matzenberg gemacht, welche mit Zitaten im Kinderdorfblatt gezeigt wurden. Weitere Ortsteile sollen noch folgen. Die Kinder wollen schöne und nicht so schöne Orte im Dorfblatt demonstrieren und Anregungen für Veränderungen verschiedener Orte wie z.B. der Spielplätze geben.

Leider konnte die Gruppe personell im Sommer und Herbst nicht stattfinden, startete aber wieder im Dezember mit einer neuen Gruppe von Kindern, die sich im Kinderdorfblatt vorgestellt haben. In der Weihnachtsausgabe haben sie berichtet, wie sie Weihnachten zu Hause feiern und was sie dann mit der Familie essen.

- **Kinderfest im Bürgerhaus**

An dem Kinderfest am 8.10.2023 nahmen viele soziale Einrichtungen, wie THW Jugend, Feuerwehr, Kontaktpolizei, Büchermobil teil. Es gab eine Show mit Max Bousso für einen Trommelworkshop, Alice de Grazia der Tanzschule Bootz-Ohlmann mit Videoclipdancing, sowie Markus Lenzen als Zaubervorführung.

Das Essen wurde von der AWO gespendet und war kostenlos für die Kinder

Die GWA Burbach hat sich mit zwei Kreativangeboten (Buttons und Armbänder) beteiligt. Das Fest kam sehr gut bei den Bürger:innen an und ca. 1000 Personen kamen, wovon etwa die Hälfte Kinder waren.



Der AK Jugend fand zwei Mal im Jahr statt, wodurch nochmal ein Kennenlernen und ein Austausch von Kolleg:innen mit anderen Einrichtungen möglich war.

- **Ausblick:**

Fachtagung „Situation von Kindern und Jugendlichen in Burbach“ (in Planung)

Die Vorbereitungsgruppe ist entstanden aufgrund immer wiederkehrenden Themen des AK soziale Einrichtungen.

- Themen: Kinderarmut und die Auswirkungen, zu wenig Kitaplätze und die Auswirkungen auf Bildungschancen; wie sehen Kinder den Stadtteil?
 - wissenschaftlicher Teil: wir wünschen uns eine Kooperation mit HTW und sind mit Frau Linardi-Jung im Kontakt: Ortsbegehung, Experteninterviews, Elterninterviews
 - Theoretischer Teil: Gerda Holz als Referentin zum Thema Kinderarmut
 - Workshop Praxisteil mit NB Füllengarten
- Ort: Bürgerhaus, Datum: 10.10.2024 (Jubiläum GWA)

3.2 Frühe Hilfen / Frühe Förderung und Bildung (FFuB)

Baby-Club

In den Vorjahren gab es häufig Fluktuation an Referentinnen, wie auch an Kolleginnen die diesen Bereich übernommen haben.

Dies führte im Stadtteil nicht zu der nötigen Beständigkeit, um Eltern eine Verlässlichkeit und somit gewünschte Bindung an die GWA zu vermitteln.

Erst im September 2022 ist es gelungen, Kursleiterinnen für den Baby-Club und Spielkreis zu gewinnen, die eben diese Kontinuität garantieren konnten.

Durch das Bewerben der Kurse, bei den Baby-Begrüßungs-Besuchen und durch veröffentlichen in sozialen Medien und Netzwerkarbeit mit anderen Institutionen, füllten sich der Kurs und auch die Warteliste.

Anfang des Jahres 2023 kam es zu einer Evaluation des Baby-Club zusammen mit Vertreter:innen des Regionalverbandes, der ev. Familienbildungsstätte und der kath. Familienbildungsstätte und des Caritasverbandes.

Durch die positiven Veränderungen und der inzwischen großen Nachfrage, einigte man sich darauf, einen zweiten Baby-Club anzubieten. Seit diesem Zeitpunkt befindet sich die GWA Burbach in der Lage, zwei Baby-Clubs in ihren Räumlichkeiten anzubieten.

Auf der Warteliste stehen immer noch etliche Familien, die auf einen freien Platz warten.

Auch erhält die Kollegin, die diesen Bereich leitet, oft Anfragen von Netzwerkpartnern, über freie Kapazität in den Kursen.

Spielkreis

Ähnlich wie der Babyclub ist auch der Spielkreis gut besucht und der Bedarf der Eltern ist nach wie vor hoch. Der Spielkreis entwickelte sich zu einer wertvollen und konstanten Gruppe für Mütter. Durch die Verstärkung dieser Gruppe sind Freundschaften entstanden und es haben sich weitere Gesprächsgruppen gebildet, die die Mütter als sehr wertvoll empfinden.

Davon profitieren konnte unter anderem die Frauenarbeit in der GWA. So kamen diverse Angebote zustande, die von den Frauen gewünscht wurden und Fahrten wie die Familienkulturfahrt, deren Ziel auch von den TN festgelegt wurde, waren schnell ausgebucht. Im Herbst wurde auch das Angebot wiederaufgenommen, dass eine Physiotherapeutin in den verschiedenen Kursen den Eltern zur Beratung zur Verfügung stand und auch die Kinder wiegen und vermessen konnte.

Besonders kamen das Feiern jahreszeitlicher Feste wie auch die Geburtstage der Kinder zu sowie Aktionen wie Porzellan bemalen und die Weihnachtsaktion gut an.

Aussicht:

Durch die neuen Räumlichkeiten am Burbacher Markt 1, werden sich weitere niedrigschwellige Angebote für Mütter und Kinder ergeben.

So existiert der Wunsch nach einem Erste-Hilfe-Kurs am Kleinkind, wie auch eine Veranstaltung „Von der Milch zum Brei“ und alternative Möglichkeiten bei kranken Kindern.

BabybegrüßungsBesuche (BBB)

Das Projekt Baby-Begrüßungs-Besuche ist ein fester Bestandteil in der „Frühen Hilfen“ des Jugendamtes im Regionalverband Saarbrücken.

Der Mitarbeiterin der GWA Burbach stehen für den Bereich Frühe Hilfen/Frühe Förderung und Bildung insgesamt sechs Wochenstunden zur Verfügung, zusätzlich zwei Wochenstunden für den organisatorischen Teil wie Anschreiben, Durchführung, Statistik und Dokumentation der Baby-Begrüßungs-Besuche.

Oft kommt es zu Nachmeldungen von Geburten des schon durchgeführten Quartals. Diese können aus mehreren Gründen schwer, oder sogar gar nicht mehr durchgeführt werden.

Einerseits sind die Kinder beim Besuch schon recht „alt“. Oftmals verstehen Eltern nicht, warum der Besuch nicht schon früher stattfinden kann, da bei Beginn der Elternschaft Unterstützung benötigt wird.

Oft sind die Kinder bei den Besuchen schon fast ein halbes Jahr alt. Andererseits können durch die dafür vorgesehenen Stunden, Nachmeldungen sehr schwer abgedeckt werden.

Die zuständige Mitarbeiterin ist einerseits Ansprechpartnerin für Eltern im Stadtteil, wie auch für die Abwicklung mit den Honorarkräften zuständig.

Das Organisieren von Angeboten, wie Spielkreis, Baby-Club, Mama lernt Deutsch und neue Projekte die aus diesen Gruppen heraus entstehen, gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Ebenso wie die Beratungsanfragen, die aus den jeweiligen Gruppenangeboten entstehen (zum Beispiel nach Kitaplätzen, Kindergeld, KiZ, Elterngeld, Erziehungsfragen, usw.)

Der Umfang der entstandenen Gruppen, Organisationen mit Netzwerkpartner und Referentinnen, Kursleiterinnen und die immer größer werdende Unterstützung die auf Seiten der Mütter in den Kursen und den Hilfebedarf der Eltern bei den Baby-Begrüßungs-Besuchen entstehen, ist in der Arbeitszeit nicht zu stemmen.

Baby-Begrüßungs-Besuche der GWA Burbach

1.Quartal 2023:

Der Datentransfer fand am 26.04.2023 statt. Es wurden im Bereich Burbach 46 Geburten gemeldet. Davon waren 26 Geburten im Distrikt Hochstraße, 12 Distrikt Füllengarten und acht im Bereich Ottstraße

Im Quartal 1/2023 kam es zu drei Nachmeldungen aus Quartal 4/2022. Diese konnten durch die Kollegin aus Zeitgründen nicht nachgeholt werden.

Angeschrieben wurden 46 Familien. Es kam zu sieben Absagen.

- Zwei hatten kein Interesse da Geschwisterkinder vorhanden,
- eine Absage wegen Urlaub.
- eine Adresse wegen Umzug
- drei hatten kein Interesse.

Es wurden 39 Besuche durchgeführt. Hiervon wurden zehn Familien erreicht.

Eine **Erreichbarkeitsquote von 21,7%**.

Themen der Gespräche:

- Nicht vorhandener Kitaplatz.
- nicht vorhandene Mutter-Kind Angebote.

-Eltern, denen der Besuch viel zu spät kommt, da Babys schon ein halbes Jahr alt ist und die Eltern da Angebot zu einem früheren Zeitpunkt als sinnvoller erachten.

- zu wenig Einblick in Programme der Sportvereine, bzw. kein Platz mehr vorhanden.

2. Quartal 2023:

Der Datentransfer fand am 20.07.2023 statt. Es wurden im Bereich Burbach 37 Geburten gemeldet. Davon waren 14 Geburten im Distrikt Hochstraße, 12 Geburten Distrikt Füllengarten und 15 im Bereich Ottstraße.

Im Quartal 2/2023 kam es zu 28 Nachmeldungen aus Quartal 1/2023. Diese konnten durch die Kollegin aus Zeitgründen nicht nachgeholt werden.

Angeschrieben wurden 37 Familien. Es kamen 8 Absagen bei der Mitarbeiterin an.

Bei einer Adresse wurde renoviert und es war zu diesem Zeitpunkt niemand unter der Adresse wohnhaft. Bei einer weiteren Adresse konnte niemand angetroffen werden, da keine Klingel vorhanden.

-zwei Absage kein Interesse, da Baby schon ein halbes Jahr alt sei

-drei Absage wegen Geschwistern

-zwei Absagen Urlaub

- eine Absage Arzttermin

29 Besuche wurden organisiert und durchgeführt. Bei 15 Familien war der Besuch erfolgreich.

14 Türen wurden nicht geöffnet, bzw. bei einer Adresse die angegebenen Namen nicht wohnhaft. Bei einer weiteren Adresse ist Familie verzogen.

Eine **Erreichbarkeitsquote von 37,8%**.

Themen der Besuche:

- zwei Mütter wünschten sich früheren Besuch.

-Dringend Betreuungsplatz da wieder Berufstätigkeit aufgenommen werden muss

-Schwierigkeiten mit Kita-Planer.

-Nicht bezahltes Kindergeld.

-Schreikind

-Schlafprobleme mit Baby.

3.Quartal 2023:

Der Datentransfer fand am 27.10.2023 statt. Es wurden im Bereich Burbach 37 Geburten gemeldet. Davon waren 15 Geburten im Distrikt Hochstraße, zehn Geburten im Distrikt Füllengarten und 12 im Bereich Ottstraße.

Im Quartal 3/2023 kam es zu elf Nachmeldungen aus Quartal 2/2023. Diese konnten durch die Kollegin aus Zeitgründen nicht nachgeholt werden.

Angeschrieben wurden 37 Familien. Abgesagt wurden 6 der Besuchstermine.

- Ein Termin wurde abgesagt, da Familie im Urlaub.
- Bei den drei anderen Familien bestand kein Interesse, da Geschwisterkind vorhanden.
- Zwei Familien hatten kein Interesse.

Es wurden 31 Besuche durchgeführt. Davon elf erreicht. Eine **Erreichbarkeitsquote von 29,7%**

Themen der Besuche:

- Bei den Besuchen ging es immer wieder um Kita-Planer Unterstützung beim Anmelden.
- nicht vorhandene Betreuungsplätze.
- Baby hat nur eine Niere, viele Arztbesuche

4.Quartal 2023:

Der Datentransfer fand am 13.02.2024 statt. Es wurden im Bereich Burbach 33 Geburten gemeldet. Davon waren 22 Geburten im Distrikt Hochstraße, elf Geburten im Distrikt Füllengarten.

Im Quartal 4/2023 kam es zu 12 Nachmeldungen aus Quartal 3/2023. Diese konnten durch die Kollegin aus Zeitgründen nicht nachgeholt werden.

Angeschrieben wurden 33 Familien. Abgesagt wurden 7 der Besuchstermine.

- Ein Termin wurde abgesagt, da Familie im Urlaub.

-Bei den drei anderen Familien bestand kein Interesse, da Geschwisterkind vorhanden.

-Zwei Familien hatten kein Interesse.

Es wurden 31 Besuche durchgeführt. Davon elf erreicht. Eine **Erreichbarkeitsquote von 29,7%**

Durch die anhaltenden hohen Geburtenzahlen liegt der zeitliche Aufwand für die Koordination und die Durchführung der Babybegrüßungsbesuche weit über den vorgegebenen Zeitkontingent, so dass andere Kollge:innen unterstützen müssen.

4 Qualitätssicherung

Die GWA Burbach nutzt zu Beginn des Jahres den gemeinsamen Teamtag im Januar, um einerseits rückblickend zu reflektieren, was im Vorjahr wie gelaufen ist und andererseits, um aktuelle Jahresplanung zu entwerfen.

Durch die regelmäßigen Teamsitzungen, die diversen Netzwerktreffen der jeweiligen Fachdienste des Caritasverbandes, den Austauschtreffen der GWA-Standorte auf kommunaler sowie auf Ebene des Regionalverbandes, des Landes und der Diözese Trier, wird die Qualität unserer Arbeit vor Ort gesichert.

Die regelmäßig stattfindenden trägerübergreifenden Arbeitskreise und darüberhinausgehenden Kooperationen zwischen den verschiedenen Akteuren tragen zu einem nachhaltigen und hohen Standard im Stadtteil bei. Darüber hinaus ist die GWA Burbach im Qualitätszirkel des Caritasverbandes vertreten, in dem Prozesse und Qualitätsstandards entwickelt und evaluiert werden.

Im Bereich der Prävention gegen (sexualisierte) Gewalt ist der Caritasverband und auch die GWA Burbach dabei, eine Risikoanalyse im Rahmen eines Schutzkonzeptes zu erstellen. Eine Prozessbeschreibung ist bereits im Qualitätshandbuch hinterlegt. Jährlich erfolgt eine Basisschulung für neue Mitarbeitende. Herr Arand fungiert als Präventionsbeauftragter im Caritasverband Saarbrücken.

Darüber hinaus ist die GWA Burbach im Qualitätszirkel des Caritasverbandes vertreten, in dem Prozesse und Qualitätsstandards entwickelt und evaluiert werden.

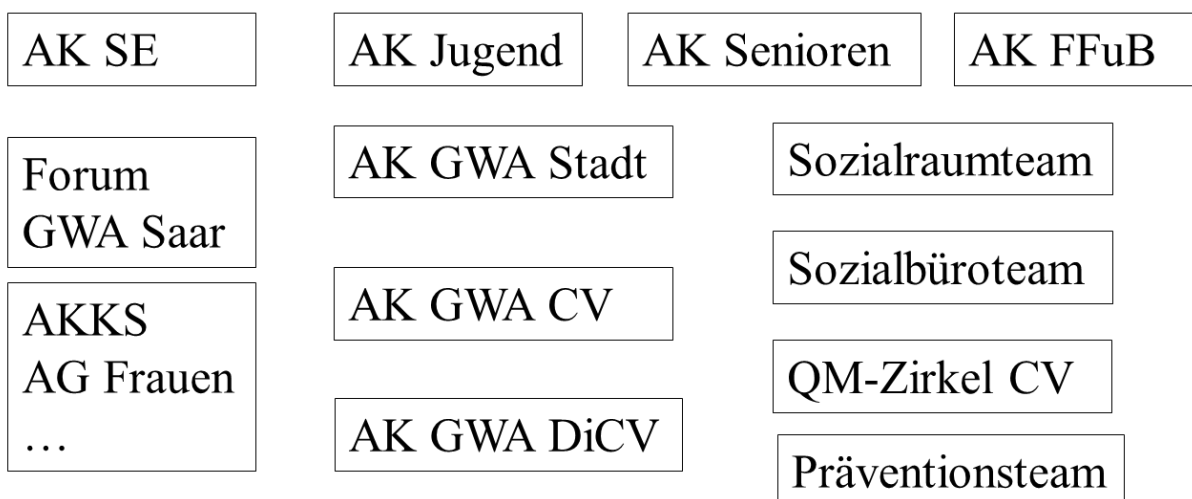
Folgende Schulungen/ Weiter- und Fortbildungen haben im Team der GWA stattgefunden:

- Sozialrechtliche Fachtagung (SGB II/XII der allgemeinen Sozialberatung (Frank Jäger)
- Bürgergeldgesetz –kompakt- (Bernd Eckhart)
- SGBII – Grundlagenseminar- Leistungen, Systematik/Update zum Bürgergeld (Harald Thome)
- Basisschulung Prävention (sexualisierte) Gewalt (Fachstell Prävention im Bistum Trier + Präventionsteam des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V.)
- Arbeitskammer: Thema: „Soziale Ungleichheit“ Arme im Ausnahmestand – Mittelschicht unter Druck – Prof. Dr. Christoph Butterwegge
- Online-Fortbildungen des SKM-Bundesverbandes zum Krankenversicherungsschutz und Beitragsschulden und zum Bürgergeld

5 Netzwerke und Kooperationen

Ein wichtiger Bestandteil, um lösungsorientiert den Herausforderungen im Stadtteil zu begegnen ist die Vernetzung und der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen auf örtlicher, überörtlicher und der Landesebene, die in den unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen arbeiten, aber auch mit den vor Ort ansässigen Kirchengemeinden, Vereinen und Initiativen.

Die Kolleg:innen der GWA Burbach nehmen, je nach Arbeitsbereich an den unterschiedlichsten Arbeitskreisen, Runden Tischen und Austauschtreffen teil. Zum einen geht es um den kollegialen Austausch, zum anderen darum Probleme, die in allen Einrichtungen und/oder Stadtteilen wahrgenommen werden, gemeinsam zu benennen,



zusammen nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und, wenn möglich zu handeln. Der Arbeitskreis AK Soziale Einrichtungen (AKSE) wird von der GWA moderiert. In anderen AK's wechselt Gesprächs- und Protokollführung.

Im Folgenden ist eine Aufstellung der Arbeitskreise, Runden Tische und Austauschtreffen an denen Mitarbeiter:innen der GWA Burbach teilgenommen haben aufgelistet, die zeigt wie vielfältig die Themen und wie weitreichend die Ebenen sind:

Zu diesen ganz unterschiedlichen Gremien nehmen die verantwortlichen Mitarbeiter:innen in den Standorten zudem auch bei Bedarf an Sitzungen der **Trägertreffen** teil. In 2023 gab es hierzu insgesamt 19 Sitzungen.

Darüber hinaus hat die GWA an diversen Veranstaltungen und Netzwerktreffen beteiligt:

- Übergang von Kindergarten in die Schule (PuGis)
- Vorstellung der GWA Burbach im Sozialausschuss der Landeshauptstadt Saarbrücken
- Zukunftswerkstatt Burbach
- 150 Jahrfeier der katholischen Pfarrgemeinde St. Eligius



Die GWA Burbach bedankt sich an dieser Stelle bei allen Kooperationspartner:innen, bei allen ehrenamtlichen Unterstützer:innen und natürlich bei allen Bewohner:innen für die tatkräftige Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit!

Ausblick

Die GemeinwesenArbeit Burbach sieht sich als „Kümmerer“ der Bewohner:innen im Stadtteil und unterstützt auf den Grundsätzen von Partizipation, des Empowerments und Hilfe zur Selbsthilfe die Menschen und Institutionen vor Ort.

Ziel ist es, das Zusammenleben in Vielfalt positiv zu gestalten, Probleme gemeinsam zu lösen und Initiativen zur Stadtteilentwicklung zu entwickeln.

Burbach ist ein Stadtteil mit vielen jungen Familien. Daher ist ein Schwerpunkt auch in 2024 diese Familien umfassend zu unterstützen. Das fängt mit der Fortführung und Weiterentwicklung des Babyclubs und des Spielkreises an. Die Nachfrage für diese Angebote sind stetig auf hohem Niveau.

Darüber hinaus ist die Nachfrage für Mama lernt Deutsch- Kurse. Es gibt inzwischen Wartelisten. Die ersten Kurse sind bereits in Planung und sollen noch im 1. Quartal 2024 an den Start gehen. Diese Kurse werden gezielt in den Räumlichkeiten der GGTS Füllengarten angeboten, um entsprechend der Förderrichtlinien, die Angebotsstruktur im Füllengarten im Hinblick auf die dort geplante Quartierentwicklung zu verbessern.

Eine Ausweitung dieser Kurse in den neuen Räumlichkeiten wären wünschenswert, sind aber mit der aktuellen Personalisierung nicht umsetzbar.

Ein weiterer großer Punkt auf der Agenda ist unser Umzug in das neue Gebäude am Burbacher Markt.

Die Vorbereitungen und die Umbaumaßnahmen sind bereits in vollem Gange. Mit dem zweiten Standort bieten sich neue Möglichkeiten für die GWA direkt im Zentrum. Über zwei Etagen können dort Beratungen und Angebote für die gesamte Familie stattfinden.

Auch in diesem Jahr steht der Orientalische Markt auf der Agenda. Die Förderung des interkulturellen Zusammenlebens im Stadtteil ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Es ist vorgesehen, die örtlichen Vereine und Institutionen noch mehr und zu einem früheren Zeitpunkt mit in die Planung miteinzubeziehen. Zudem soll das Angebot über Essen, Trinken, Kunsthandwerk und einer kulturellen Bühnenshow um Informationsstände erweitert werden. Aber auch das Kinderprogramm im Rahmen des Orientalischen Marktes soll weiterentwickelt werden.

Auch das Datum wurde geändert. Wir haben uns zusammen mit dem ZIB geeinigt, weg von dem Pfingstsamstag zu gehen. Da an diesem Tag der örtliche Fußballverein traditionell sein Pfingstturnier veranstaltet und wir nicht weiterhin als „Konkurrenz“ auftreten möchten. Ziel ist es, möglichst viele Vereine an dem Orientalische Markt zu beteiligen.

Ein weiteres Angebot wird das Picknick am laufenden Meter am Kleinen Staden in Burbach im Rahmen der Interkulturelle Woche sein. Auch hier stehen das gemeinsame Miteinander und das Abbauen von Vorurteilen im Vordergrund.

Auch dieses Jahr wird es in den Ferien auch wieder ein buntes abwechslungsreiches Kinderprogramm geben. In den Osterferien in den Räumlichkeiten der GWA. In den Sommerferien wird es dann wieder auf Wunsch der Kinder eine Stadtranderholung in den ersten beiden Ferienwochen geben. Am 31. Juli finden dann auch wieder die Ferienspiele am kleinen Staden statt. Auch hier sind die Vorbereitungen bereits in vollem Gange.

Die Caritas GWA Burbach freut sich auf die vielen geplanten Aktionen mit den Menschen vor Ort und mit Ihnen als Kooperationspartner und Unterstützer!

Anregungen, Ideen und Kritik sind wir jederzeit willkommen.

Ihr GWA-Team

Danksagung

Die Caritas GemeinWesenArbeit Burbach bedankt sich herzlich bei allen Institutionen wie der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Regionalverband Saarbrücken, dem Bezirksrat West und auch allen Vereinen und Einrichtungen in Burbach, die uns Tag für Tag tatkräftig unterstützen!

Ohne die Unterstützung durch Politik und Verwaltung wäre eine fachlich gut aufgestellte GWA nicht denkbar.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern im Sozialraum und auch im Caritasverband für die gute Zusammenarbeit!

Auch für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin diese gute Kooperation mit dem Ziel, die Lebenslagen im Stadtteil Burbach für alle Menschen zu verbessern.

Das GWA- Team im Jahr 2023

Stand Dezember 2023



Markus Arand
Projektleitung
Stadtteilentwicklung
Partizipation
Redaktion "Burbacher Dorfblatt"
Präventionsbeauftragter im CV

Dagmar Brück
Stadtteilentwicklung
Partizipation
Stadtteiltreff „Haltestelle“



Peter Fried
Sozialberatung
Partizipation

Meike Toussaint
Babybegrüßungsbesuche
Frühe Förderung und Bildung
Frauenarbeit



Jasmin Herrmann
Sozialberatung
Kinder- und Jugend

Alexander Britz
Kinder und Jugend
Redaktion "Burbacher Dorfblatt"



Nela Laub
Arbeit mit Senior:innen

Susanne Gier
Schuldner- und
Insolvenzberatung



Monika Lies
Sekretariat und Verwaltung

Birgit Mehler
Sekretariat und Verwaltung

